

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 9. Hirschberg, Mittwoch den 1. Februar **1865.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 26. Jan. Der „Staatsanzeiger" meldet: Se. Majestät der König empfingen heute Mittag 1½ Uhr die Deputation des Herrenhauses, welche die Adresse überreichte. Se. Majestät hörten die Verlesung derselben durch den Präsidenten Grafen zu Stolberg an, nahmen sie sodann aus dessen Händen entgegen und dankten dem Herrenhause in einer kurzen Ansprache.

Berlin, den 25. Jan. Der „Staatsanzeiger" enthält die Allerhöchste Genehmigung der Kronprinz-Stiftung vom 1. Dezember 1864 und das Statut derselben. Diese Stiftung ist gegründet zur Unterstützung derjenigen, welche aus dem Kriege gegen Dänemark ganz oder theilweise erwerbsunfähig heimkehren und der Hinterbliebenen der in diesem Kriege Gefallenen.

Berlin, den 25. Januar. Bei dem im „St.-Anz." veröffentlichten Statut der Kronprinzstiftung befindet sich auch ein Verzeichniß der Anstellungs-Offerten für diese Stiftung. Folgende Schlesier haben sich zur Anstellung, Verpflegung oder Beschäftigung erwerbsunfähig gewordener Krieger erboten: Se. Durchlaucht Fürst von Pleß zu Fürstenstein, Landrath von Niebelschütz zu Freistadt, Major a. D. und Rittergutsbesitzer Graf von Schlieffen zu Groß-Krausche bei Bunzlau, Freiherr von Richthofen zu Brechelshof bei Jauer, Landesältester und Kreisdeputirter von Schmiedeberg auf Schwanowitz bei Brieg, Landesältester Elsner von Gronow zu Kalinowitz, Fabrikbesitzer Welsky zu Blumenau bei Waldenburg, die Uhrenfabrikanten Eppner u. Comp. in Lähn, Zahnarzt Block in Breslau, Rittergutsbesitzer von Helbig zu Diebau bei Naumburg a. B., Banquier Landau in Breslau und der Magistrat zu Auras.

Berlin, den 25. Jan. Das Landes-Oekonomie-Kollegium hat beschlossen, das Ministerium zu ersuchen, durch Sachverständige eine Anweisung zum Auffinden und Beobachten der Trichinen ausarbeiten und veröffentlichen zu lassen; ferner: neue Untersuchungen über die Traberkrankheit bei den Schafen, etwa durch Ausschreibung einer Preisaufgabe, zu veranlassen.

Berlin, den 25. Jan. Die Tasse Napoleons I., welche der Major v. Kessel zum Besten der Kronprinz-Stiftung geschenkt hat, ist bei der vorgestrigen im Kriegsministerium erfolgten Versteigerung durch den Banquier Meyer Cohn im Auftrage eines seiner Kommittenten für 106 Thlr. erstanden worden.

Berlin, den 27. Jan. Der frühere „Exerzierplatz" hat Allerhöchster Bestimmung zufolge den Namen „Königsplatz" erhalten.

Berlin, den 27. Jan. Nach einer Bekanntmachung der Regierung zu Gumbinnen hat sich in den letzten Monaten eine große Anzahl polnischer Flüchtlinge als Emissäre einer revolutionären polnischen Nationalregierung, die im Auslande ihren Sitz hat, in jenem Regierungsbezirk legitimationslos und ohne bei den Behörden angemeldet zu sein, aufgehalten, von dort aus das benachbarte Polen zu insurgiren versucht und anderweite Verbrechen (Mord, Plünderung) daselbst angestiftet. Um diesem Unwesen zu steuern, sind die Polizeibehörden angewiesen, die Verordnungen über das Fremden-Meldewesen, sowie über die Aufnahme, polizeiliche Beaufsichtigung, Auslieferung und Ausweisung der polnischen Flüchtlinge auf das genaueste auszuführen.

Im vorigen Jahre hatte die Hauptverwaltung der Staatsschulden öffentlich eine Belohnung von 1000 Thlr. für die Entdeckung von Falschmünzern ausgesetzt. Berliner Kriminal-Polizeibeamten gelang die Entdeckung und nach der rechtskräftig gewordenen Verurtheilung der Falschmünzer wurde die Auszahlung der versprochenen Belohnung beantragt. Die Verwaltung der Staatsschulden hat aber diesen Antrag abgelehnt, weil die Kriminal-Polizeibeamten zur Verfolgung der Verbrecher amtlich verpflichtet seien, mithin für die Ausübung ihrer Amtspflicht außer ihrem Gehalt eine besondere Belohnung nicht zu beanspruchen hätten.

Berlin, den 28. Jan. Nach dem über den Munitionsverbrauch im letzen dänischen Kriege veröffentlichten Nachweis sind während des ganzen Feldzuges von der Feld- und Belagerungsartillerie zusammen 80,449 Schuß- und Wurf- und 559,791 Gewehr- und Kavallerie-Patronen abgefeuert worden. Auf jeden Infanteristen kommen 12 Schuß und auf jedes Geschütz 369. Der gesammte Verbrauch an Gewehr- und Kara-

biner-Patronen beträgt 923,082 Stück, davon 863,050 für Zündnadelgewehre. Da der den Dänen durch die preußischen Truppen allein verursachte Verlust an Todten und Verwundeten nur auf 8—10,000 Mann anzuschlagen ist, so würde sich bei 80,000 Kanonen- und 500,000 Gewehrschüssen auf 50—60 abgefeuerte Gewehrpatronen und je 8—10 Kanonenschüsse je 1 Todter oder Verwundeter berechnen.

Danzig, den 24. Jan. Die preußischen Briggs „Rover" und „Musquito", welche am 27. Dezember Madeira erreicht hatten, traten die Rückreise nach dem Mittelmeere an, ankerten am 10. Januar auf der Rhede von Gibraltar und werden nach Neapel gehen, um dort längere Zeit zu bleiben. Bis auf einen Unteroffizier, welcher in Falmouth ins Lazareth aufgenommen wurde, befand sich an Bord der Schiffe Alles wohl.

Posen, den 24. Jan. Der Oberpräsident veröffentlicht eine Allerhöchste Kabinetsordre, durch welche den Bewohnern von Preußen, Posen und Schlesien, bei welchen die zur Besetzung der polnischen Grenze zusammengezogen gewesenen Truppen die beste Aufnahme gefunden, die Allerhöchste Anerkennung für ihr Verhalten ausgesprochen wird.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Sonderburg, den 23. Januar. Nach einer Bekanntmachung der Civilkommissare ist der Unterricht in deutscher Sprache wieder herzustellen, nur mit der Ausnahme, daß der Religionsunterricht der bis nächste Ostern zu Konfirmirenden in der früheren Weise verbleibe. Die Dänen ordneten früher an, daß in Augustenburg die Konfirmation dänisch zu vollziehen sei, obgleich den Kindern nur drei Wochen zur Erlernung der Sprache blieb. Mit Ostern wird die vollständige Reorganisation der Schulen eintreten. — Die Civilbehörde genehmigt, daß für die abgebrannten Häuser aus Staatsmitteln vorschußweise das fehlende Drittel hergegeben werde. Diese Hilfe macht eine Fortsetzung der zahlreichen Bauten möglich. Schon waren bedenkliche Stockungen an manchen Stellen eingetreten. Ganz besondere Zuschüsse thun bei den großen Verlusten auch Noth. Noch fehlen allein 300,000 Mark für Mobiliarschäden.

Schleswig, den 24. Jan. Von den Bundes-Exekutionstruppen ist während der Zeit vom 1. September bis zu ihrem Rückmarsch in die Heimath, d. h. bis zum 19. Dezember, für Lieferungen und Leistungen an holsteinische Kommunen 385163 rtl. 11 sgr. 3 pf. bezahlt worden und bis Ende August waren bezahlt 692422 rtl. 19 sgr. 4 pf., mithin beträgt die Vergütigungssumme 1,077,586 rtl. 7 pf.

Schleswig, den 26. Jan. Nach einer in dänischen Blättern enthaltenen Bekanntmachung soll der Rest der in Kopenhagen ausdrücklich nur für die Sonderburger Einwohner gesammelten Gelder im Betrage von 9—10000 Thlr. zur Unterstützung auch für andere „treue Schleswiger" verwandt werden, welche entweder wegen des Krieges Heimath und Erwerb haben verlassen müssen oder in ihrem Kreise verblieben sind, aber jetzt allerhand harten Druck leiden.

Sachsen-Meiningen.

Meiningen, den 25. Jan. Ihre Hoheit die Prinzessin Auguste, Gemahlin Sr. Hoheit des Prinzen Moritz, ist heute von einer Prinzessin entbunden worden.

Fürstenthum Waldeck.

Die Fürstin Helene ist am 20. Januar von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Die 5 früheren Kinder sind Prinzessinnen, das neugeborene also der Erbprinz.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 24. Jan. Dem Vernehmen nach sollen gegenwärtig Vermessungen zum Zweck der Ueberbrückung der Elbe vorgenommen werden, nachdem hierzu bereits vor einigen Tagen hannöversche Ingenieure in Hamburg eingetroffen sind.

Oesterreich.

Wien, den 23. Jan. Vor einigen Tagen traf in Verona ein Transport von Mannschaften der sogenannten ungarischen Legion aus Italien ein, welcher auf ihr Ansuchen die straffreie Rückkehr in ihre Heimath bewilligt wurde. Die Schilderungen, welche diese Leute von der ihnen zu Theil gewordenen Behandlung und von der geführten Lebensweise machen, sind durchaus nicht erhebend und geben ein schlechtes Zeugniß für die in jenem Korps herrschende Moralität.

Wien, den 24. Jan. Aus Galizien wird gemeldet, daß die Aufhebung sämmtlicher Kriegsgerichte angeordnet worden ist und nur diejenigen von Lemberg und Krakau in Funktion bleiben.

Wien, den 24. Jan. In der am 16. Januar stattgefundenen Sitzung des Munizipalrathes zu Triest forderte der Podesta die Versammlung auf, zu erklären, daß sie als einzige rechtmäßige Vertretung der Stadt Triest der Erklärung ganz fremd sei, welche von einem sogenannten Triester Komité dem General Lamarmora übermittelt worden und dahin geht, daß Triest mit Italien stehe und falle. Der Antrag wurde verworfen und in Folge dessen am 21. Januar die Munizipalität durch kaiserliche Entschließung aufgelöst. Eine vom Podesta veranlaßte zahlreiche Versammlung von Notabilitäten hat nun die Einsetzung eines Komités für eine Loyalitätsadresse an den Kaiser beschlossen.

Schweiz.

Bern, den 21. Jan. Die ehemaligen Sonderbunds-Kantone haben eine Schlußkonferenz abgehalten, um die noch obwaltenden Anstände wegen der Sonderbunds-Kriegsschuld auf friedlichem Wege beizulegen. Dem getroffenen Uebereinkommen zufolge zahlt jetzt Luzern 130000 Fr., Freiburg 150000, Uri 32000, Schwyz 56000, Obwalden 15700, Nidwalden 4700, Zug 16000 und Wallis 20000 Fr.

Frankreich.

Paris, den 25. Jan. Der Senat und der gesetzgebende Körper sind zum 15. Februar einberufen worden.

Spanien.

Die spanischen Bischöfe veröffentlichen sämmtlich die Encyclica. Die Regierung hat noch keine Maßregeln gegen sie ergriffen und wird auch wahrscheinlich keine ergreifen, in der Ueberzeugung, daß sie wenigstens erfolglos sein würden.

Ueber Panama ist eine Depesche angekommen, welche anzeigt, daß der Admiral Pareja, der den Admiral Pinzon im Kommando der Escadre des stillen Ozeans ablöste, sich nach Lima begeben und eine lange Unterredung mit dem Präsidenten der Republik, General Pezet, gehabt hat. Dieser Akt der Höflichkeit soll einen sehr günstigen Eindruck hervorgerufen haben und man glaubte an eine freundliche Lösung des Konflikts mit Spanien.

Italien.

Rom. Die „Monde" theilt mit, daß der Kardinal Antonelli auf Befehl des Papstes den Nuntien eine Note zugefertigt habe, welche den genauen Sinn der im Syllabus enthaltenen 88 Verdammungen angebe, ein Sinn, der weit entfernt davon sei, die erste Aufregung gegen die Encyclica zu rechtfertigen.

Aus Rom wird berichtet, daß dort gegenwärtig auf den

ausdrücklichen Wunsch des Papstes die Uebersetzung der Encyclica in alle Sprachen der katholischen Welt veranlaßt wird.

Turin, den 24 Jan. Die amtliche Zeitung veröffentlicht ein Dekret, laut dessen in Zukunft nur noch die Präfekten von Neapel, Turin, Palermo, Mailand, Genua und Florenz Repräsentantengelder beziehen werden. — In Palermo ist am 20. Januar vor dem erzbischöflichen Palast die Encyclica unter dem Rufe: „Es lebe Italien!" verbrannt worden.

Turin, den 27. Jan. In den letzten Tagen und Abenden sind sympathetische Demonstrationen vorgekommen. Die Ruhe ist zwar nicht wirklich unterbrochen worden, der Syndikus hat es aber doch nicht für überflüssig gehalten, der Bürgerschaft die Beobachtung der Gesetze einzuschärfen. — Das Militärgericht hat 58 Militärs, welche in den Tagen der Septemberunruhen in Thätigkeit gewesen sind, in den Anklagestand versetzt. Gegen 20 der Angeklagten lautet die Anklage auf Mißbrauch der Waffen bei der Vertheidigung, gegen die übrigen auf Gebrauch der Waffen ohne genügenden Grund.

Großbritannien und Irland.

London, den 23. Jan. Der Kapitän der peruanischen Schraubenkorvette „Union", Grao, ist vom Polizeigericht in Freiheit gesetzt worden, weil die Klage nicht genügend begründet worden ist. Die „Union" ankert gegenwärtig in Plymouth. Eine andere peruanische Schraubenkorvette, „Amerika", Kapitän Pardo de Zela, ist in denselben Hafen eingelaufen, um einen Theil der an Bord der „Union" befindlichen Leute zu übernehmen. Es melden sich noch immer mehr Seeleute, die sich anwerben lassen wollen.

London, den 24. Jan. Seit dem November 1862 hatte England sein Lieblingsschauspiel, das Boxen entbehrt. Vorige Woche hat nun wieder zwischen den beiden Boxern Wormald und Marsden ein solcher Kampf stattgefunden. Wormald wog 160 Pfd. und Marsden 179 Pfd. Der Kampf dauerte diesmal 37 Minuten in 18 Gängen, bis endlich Marsden leblos zu Boden fiel.

Norwegen und Schweden.

Schweden hat kürzlich zwei seiner bekanntesten Schriftsteller verloren, den Romandichter Crusenstolpe und den lyrischen Dichter Afzelius. Ersterer starb an Altersschwäche, Letzterer hingegen, der als Freiwilliger unter den Dänen den ersten dänischen Krieg mitmachte und als Zollinspektor zu Cimbritsham angestellt war, schoß sich eine Kugel durch den Kopf.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 21. Januar. In einer Kompagnie des podolischen Regiments Nr. 55 war während des Marsches nach dem Kaukasus im Oktober v. J. eine Insurrection ausgebrochen. Nach erfolgter Untersuchung sind 2 Mann von jener Kompagnie zum Tode durch Erschießen, 5 Mann zu 15jähriger Zwangsarbeit in den sibirischen Bergwerken, 2 Mann zur Einstellung in die Arrestantenkompagnie auf 8 Jahre und 3 Unteroffiziere zur Degradation zu Gemeinen bestraft worden. Die übrigen weniger gravirten Excedenten haben ihr Urtheil noch zu gewärtigen.

Warschau, den 25. Jan. In der Nacht zum 7. Juli drangen auf dem Gute Satkowice, Kreis Rama, dessen Besitzer v. Zawisza sich damals in Warschau befand, mehrere bewaffnete Insurgenten, die sich Chefscapitains ꝛc. titulirten, in das herrschaftliche Wohnhaus, drohten der aus dem Schlafe aufgeschreckten Dienerschaft mit dem Galgen und verlangten die sofortige Auslieferung der Kasse des Herrn v. Zawisza. Sie rissen von der ihnen übergebenen Chatoulle die Schlösser ab und raubten sämmtliche darin befindlichen baaren Gelder und Werthpapiere im Gesammtbetrage von 78,000 poln. Fl. (13,000 Thlr.), worauf sie sich entfernten und spurlos verschwanden. Erst vor einigen Wochen wurden in Warschau mehrere arme Juden dabei ergriffen, als sie Coupons von den in Satkowice geraubten Werthpapieren einwechselten. In Folge weiterer Nachforschungen wurde jener sogenannte Chef in Blendowo, der Capitain in Mogielnica und mehrere Genossen jener Räuberbande in Nadaszyn ermittelt und festgenommen. Von den geraubten Geldern sind bis jetzt 30,000 poln. Fl. aufgefunden worden. — In der Warschauer Citadelle befinden sich noch 30 zum Tode verurtheilte politische Gefangene, die der Bestätigung des Urtheils zu ihrer Hinrichtung entgegensehen.

Türkei.

Mehrere Gesandte haben gegen das neue Preßgesetz protestirt, weil dasselbe ihrer Ansicht nach gegen die früher abgeschlossenen Kapitulationen verstoße und ihre Landesangehörigen der Gesandten-Gerichtsbarkeit entziehe, sofern sie in der Türkei Zeitungen herausgeben.

Afrika.

Aegypten. Die Baumwollenernte wird sehr reichlich ausfallen und auch die Qualität verspricht sehr gut zu werden. Die ägyptischen Bauern legen sich auf den Baumwollenanbau und vernachläßigen darüber den Getreideanbau, so daß Aegypten, das sonst die klassische Kornkammer Europas war, jetzt Mehl und Getreide von daher kommen lassen muß, wohin es sonst ablieferte.

Amerika.

Newyork, den 13. Januar. Die Kunde, daß General Butler seines Kommandos enthoben worden, hat großes Aufsehen gemacht. Die fehlgeschlagene Expedition gegen Wilmington mag wohl die Hauptveranlassung gewesen sein. Die Ordre traf in Butler's Hauptquartier am 8. Januar Morgens ein. Er legte sofort das Kommando in die Hände des Generals Ord nieder, nahm Abschied von der Armee und begab sich nach Lowell in Massachusetts. Eine Menge Offiziere gaben ihm das Geleite bis zu seinem Boote und General Ord begleitete ihn bis City Point, um daselbst mit General Grant eine Konferenz zu halten.

Nach amtlicher Feststellung sind im Laufe des vergangenen Jahres in den Hafen von Newyork 1,872,766 Einwanderer eingelaufen, 25000 mehr als im Jahre 1863 und nicht weniger als in irgend einem Jahre seit 1854.

Mexiko. Die belgische Legion hat am 10. Dezember ihren Einzug in die Hauptstadt gehalten. — Die juaristischen Banden verschwinden immer mehr. Die Operationen, welche ihre Auflösung zu bewirken bestimmt sind, dauern ohne Unterbrechung fort.

Die mexikanische Regierung hat mit einigen französischen Bankhäusern ein wichtiges Finanzgeschäft abgeschlossen. Letztere haben nämlich die Konvertirung der von Mexiko im Juni v. J. gemachten Anleihe übernommen. Als Bürgschaft für die Anleihe gibt die Regierung den Kontrahenten die sämmtlichen Minen der Provinz Sonora zum Pfande, deren Ausbeutung nur erst zum geringsten Theil stattgefunden hat.

Brasilien. Brasilien hatte der Regierung der Banda Oriental (Uruguay) ein Ultimatum zur Erfüllung der seit 1852 erhobenen Forderungen ertheilt und als dasselbe keine Berücksichtigung fand, zwei Häfen am Uruguay, Salto und Paysandu am Uruguay, blokirt. Obgleich eine eigentliche Kriegserklärung noch nicht erlassen war, hat doch Brasilien

seinen Gesandten und die Konsuln abberufen und 6000 Mann in das Gebiet von Uruguay einrücken lassen. Hierauf erklärte der Präsident der Republik Paraguay am 12. November an Brasilien den Krieg und ließ durch eine Circularnote vom 17. November die Vertreter des Auslandes in Assumcion davon in Kenntniß setzen. Sofort wurde der bei der Stadt vorüberfahrende brasilianische Postdampfer „Marquez de Olinda" weggenommen und Mannschaft und Passagiere, unter letzteren den Gouverneur der brasilianischen Provinz, Matta Grasso, in Gefangenschaft behalten. Auf dem Schiffe befand sich eine Ladung von Gewehren und 200,000 rtl. baar.

Rio Janeiro, den 24. Dez. Nachdem Paraguay Brasilien den Krieg erklärt hat, gehen täglich Truppen von hier ab und in kurzer Zeit werden 10000 Brasilianer unter den Waffen stehen. Auf dem Laplatastrome befinden sich bereits 25 Kriegsfahrzeuge. Der Kaiser hielt gestern eine Musterung über 1600 Mann ab, die aus den nördlichen Häfen angekommen sind und heute nach dem La Plata absegeln. — Vor der Stadt Paysandu ist der Kampf am 13. Dezember wieder aufgenommen worden. Die Stadt soll nach den neuesten Nachrichten von den Brasilianern genommen worden sein. In den früheren Kämpfen vom 6. bis 8. Dezember haben die Brasilianer 40—50 Mann, Flores über 100 Mann verloren. Den Verlust des Feindes schätzt man auf 2—300 Mann.

Asien.

China. Der letzte Chef der Taipings, Honfu, ist nicht in der Schlacht geblieben, wie man glaubte; er hatte vielmehr Gelegenheit gefunden zu entkommen und zuletzt noch die Vertheidigung von Hutchëu, dem letzten Zufluchtsort der Insurgenten in Tchekiang, zu leiten. Endlich in mehreren Treffen geschlagen und unaufhörlich verfolgt, wurde er am 25. Oktbr. gefangen genommen und sollte in Nantchang, der Hauptstadt der Provinz, lebendig geschunden werden, „damit", wie das Todesurtheil bemerkt, „das Volk beruhigt werde."

Vermischte Nachrichten.

Bellwitzhof (Kreis Liegnitz), den 25. Jan. Unser Ort besitzt zwar seit uralten Zeiten manchen Brunnen bis zu 96' Tiefe, aber keiner giebt genügendes Wasser. Abbé Richard hat während seines Hierseins eine Quelle angezeigt, die sich in 50' Entfernung von einem wasserarmen Brunnen befinden sollte. Nach seinen Angaben sollte die Quelle 60' tief liegen und täglich 6000 Quart trinkbares Wasser liefern. Der Bau des Brunnens wurde sofort in Angriff genommen. Die Quelle fand sich 64' tief und lieferte 5600 Quart Wasser in 24 Stunden.

In Brieg verhandelte am 23. u. 24. Januar das Schwurgericht die Anklage gegen die Spitzbubenbande, die außer anderen Gräuelthaten auch durch den am 27. Juli stattgefundenen Raubanfall und die Mißhandlung des Staatsminister a. D. Grafen Pückler auf Schedlau bekannt geworden ist.*) Die Angeklagten waren der Tagearbeiter Scholz aus Gr.-Neudorf, der Knecht Wilde aus Tschanschwitz, der Tagearbeiter Krautwurst aus Tarnitze, der Tagearbeiter John aus Kujau, als Helferinnen bei dem Anfall auf dem Grafen Pückler die beiden Konkubinen des Scholz und John, die unverehelichte Johnschker aus Königswalde bei Grottkau und die unverehelichte Kühnel aus Briesen bei Brieg, und außerdem noch 4 Hehler und 2 Hehlerinnen. Bei der Verhandlung des Pücklerschen Raubanfalles kam zur Sprache, daß Scholz, nachdem der Graf beraubt, gebunden und schwer gemißhandelt worden war, die Absicht aussprach, den 73jährigen Greis an einen Baum zu hängen, von John aber mit der Erwiederung, die grauen Haare zu schonen, abgehalten wurde; dennoch versetzte er dem schon halb besinnungslosen Grafen noch einen Fußtritt in die linke Seite, so daß die anderen glaubten, es sei dem Grafen eine Rippe zerbrochen worden. Scholz hat auch mit seiner Bande im März v. J. den Schneider Jakisch aus Lossen auf der Straße angefallen, beraubt, ganz entkleidet in den Graben geworfen, mit dem Stiefelabsatz das Gesicht zerschunden und die Zähne eingetreten. Der Obstpächter Fuchs in Croy wurde im vorigen Jahre in seiner Hütte überfallen, beraubt und mit einem Messer verwundet. Bei dem Stellenbesitzer Lenasch in Mittelolbendorf wurde ein Einbruch verübt und derselbe arg gemißhandelt. Außerdem lagen noch eine Menge anderer schwerer Verbrechen vor und wurden die Thäter der Verübung derselben überführt. Der Tagearbeiter Scholz, der Knecht Wilde und der Tagearbeiter Krautwurst wurden zu lebenslänglicher und der Tagearbeiter John zu zehnjähriger Zuchthausstrafe, die Johnschker und die Scholz zu 5 Jahren, die Kühnel zu 1 Jahre und der Schuhmacher Scholz zu 6 Monaten Zuchthaus, die übrigen zu je 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

In Beuthen starb am 13. Januar der pensionirte Magistratsdiener und ehemalige Unteroffizier Bösem in dem seltenen Alter von 95 Jahren. Er hatte noch einige Zeit unter Friedrich dem Großen gedient und bei seinem Dienstjubiläum das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten.

In einem Dorfe bei Gleiwitz wurde kürzlich ein Kalb geboren, das außer den normalen 4 Beinen noch zwei weitere auf der Brust hatte, von denen das eine einem gewöhnlichen Kälberfuße und das andere einem Rehfuße glich. Der dortige Fleischer Nowack hat das Kalb gekauft und das Fell dem zoologischen Museum zu Breslau geschenkt.

Berlin, den 25. Jan. Das Haupt-Bank-Direktorium macht bekannt, daß soeben eine Nachbildung der auf der Rückseite mit einem Ueberdruck versehenen Banknoten à 10 rtl. zum Vorschein gekommen ist, die zwar nach ihrem Gesammteindruck den ächten sehr ähnlich erscheint, bei einiger Aufmerksamkeit jedoch von denselben durch die Farbe des Papiers und des Aufdrucks leicht zu unterscheiden ist.

Am 21. Januar wurden in Berlin in einem Hause der Wallstraße bei einem gewissen Lücke die Presse und eine Anzahl falscher Banknoten von 25 Thlr. sowie von Coupons schlesischer Rentenbriefe von 20 Thlr. gefunden, außerdem noch Papier zu den letzteren mit dem Wasserzeichen 20. Lücke hatte sich unter dem Titel eines Photographen einen Kupferstecher engagirt, der ihm die Falsifikate nachmachte. Von den anfänglich verhafteten 7 Personen sind 3 festgesetzt.

Berlin, den 26. Jan. Das hiesige Polizeipräsidium warnt wiederholt vor dem Gebrauche arsenikgefärbter Bekleidungs-Gegenstände, insbesondere der sogenannten Tarlatankleider, welche mit grünen Arsenikfarben gefärbt sind, und vor künstlichen Blumen und Blättern mit arsenikhaltigen Farben. Zugleich werden die Verkäufer solcher Stoffe auf § 304 des Strafgesetzbuches hingewiesen.

In Bromberg ist der außerordentliche Fall vorgekommen, daß an einem und demselben Tage — am 11. Januar — das Schwurgericht zweimal in dem Falle war, zwei Mörder zum Tode zu verurtheilen. Der eine Fall betraf eine Wittwe und ihren Geliebten, welche den Ehemann der ersteren ermordet hatten, und der andere zwei preußische Unterthanen, welche im Jahre 1863 bei ihrem Uebertritt nach Polen, um am Aufstande theilzunehmen, in Verbindung mit einem Galizier die Frau eines russischen Grenzbeamten, welche ihnen als „verdächtig" geschildert worden, überfallen und dieselbe, obwohl hochschwanger, im Walde erdrosselt hatten.

---

*) Das Nähere über diesen Vorfall siehe Nr. 62 des „Boten" vom vorigen Jahre.

In Gnesen starb am 11. Januar die letzte Nonne des dasigen Franziskanerklosters, Thekla Cywinska, in dem Alter von 86 Jahren. Die ziemlich umfangreichen Räume jenes Klostergebäudes fallen nun dem Staatsfiskus anheim.

An den Küsten Norwegens ist der Hering in diesem Jahre ganz ungewöhnlich früh eingetroffen. Bei Christiansund erschien im Januar der erste ungeheure, aus Millionen von Fischen dicht aneinander gedrängt, bestehende Heringszug und die Bewohner des Ortes, die sofort durch die üblichen Feuersignale die ganze Fischerbevölkerung der Umgegend in Allarm brachten, haben einen reichen Fang gemacht.

Chronik des Tages.

Berlin, den 26. Jan. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Präsidenten des Konsistoriums der Provinz Brandenburg, Wirklichen Geheimen Rath Mathis, zum Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberstlieutenant a. D. von Wedell, bisherigen Kommandeur des Kadettenhauses zu Wahlstadt, den Rothen Adlerorden mit der Schleife, und dem Pfarrer Wagner zu Mittelsteine bei Neurode den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Dem ordentlichen Lehrer Hirsch am Friedrichs-Gymnasium zu Breslau ist das Prädikat Oberlehrer verliehen worden.

Das steinerne Brautpaar im alten Rathhause.

(Erzählung aus Breslau's Vorzeit.)

Von H. Pleban.

Fortsetzung.

Nun setzte man sich in der behaglichen Wärme zu dem kräftigen Tranke nieder, aber das Gespräch wollte nicht recht fließen, so sehr auch Stephan bemüht war es in Gang zu bringen; denn Alfred blieb lange verstimmt. Ein Spiel wurde vorgeschlagen und angenommen, von Alfred zwar nicht mit Glück geführt, aber doch zur Erheiterung benützt, die sich auch allmälig fand. Eben im Begriff nach Hause zu gehen, wurden sie aufmerksam auf ein Gespräch, welches an dem gegenüberstehenden Tische, an welchem meist Bürger Platz genommen hatten, geführt wurde, und in welchem häufig von Ungarn die Rede war. Die meisten Personen führten dasselbe nur flüsternd und mit halben Worten. Allein der Eine, welcher dem berühmten Tranke allzufleißig zugesprochen haben mochte, rief plötzlich laut aus: „Ich will aber nicht schweigen, ich will reden; ich will es nicht sehen, wenn man die Schlange am Busen hegt, und wenn der mit dem Verräther trinkt und Arm in Arm geht, der ihm die Braut stiehlt und die Ehre und — Alles, der Ungar — da drüben, der heillose Schuft — Schuft — Schu — ft —" Und seine Stimme ging ins Lallen über. — Stephan sowohl als Alfred waren aufgesprungen, und Ersterer hatte den Taumelnden an der Brust gefaßt. Die Vernünftigen suchten ihn zwar zu beruhigen, Andere aber wurden grob und bald kam es zu Thätlichkeiten. Alfred stand eine Weile wie versteinert vor der kämpfenden Gruppe, dann überzeugte ihn der Eifer seines Freundes für seine Ehrenrettung von der Unschuld desselben. Er trat hinzu, warf einen der erbittertsten Gegner hinter den Tisch, riß Stephan aus dem Gedränge, der noch Einige von sich im Zurückgehen abwehrte, und erlangte mit diesem das Freie.

3.

Die Ruhe im Keller stellte sich von selbst wieder her, nachdem der Ungar mit seinem Begleiter das Weite gesucht und auch die Gegenparthei sich kurz darauf entfernte. Zurückgebliebene Gäste wollten noch bemerkt haben, daß von Letzterer Einer etwas unter dem Tisch aufgehoben, es in seinem Wamms verborgen und mit sich genommen. Von allen Anwesenden wurde Alfred gelobt und nur bedauert, daß er an einen falschen Freund gekommen; denn die allgemeine Stimme war gegen Stephan. Die Schänkerin, welche den Aeußerungen der Gäste gelauscht, bemerkte jetzt den Eintritt eines netten blassen Mädchens, das mit einer blanken Zinnkanne von dem berühmten Getränk zu holen kam.

„Ei seht die Liese aus dem alten Rathhaus," rief sie und ging dem blassen Mägdlein entgegen. Und als sie dessen leidendes Aussehen wahrnahm, frug sie theilnehmend: ob sie wohl krank sei.

„„Nun ich weiß nicht, ob ich es eben Krankheit nennen soll,"" erwiederte die Gefragte, „„aber richtig ist es bei uns einmal nicht im Hause, das soll mir Niemand behaupten wollen. Es poltert und wirthschaftet schon seit Wochen um nächtliche Weile und am hellen Mittag im großen Gange und Nachts schleicht es durch die Kammern! bald stöhnt es, bald lacht es hell auf und läßt Einem keine Ruhe und Rast.""

„Das steinerne Brautpaar!" ließ sich eine hohle Stimme hinter den Mädchen vernehmen, so daß diese nicht wenig erschraken. Als sie sich umwandten, erblickten sie die lange hagere Gestalt einer Zigeunerin.

Es war dasselbe Zigeunerweib, welches Alfred vor mehreren Jahren am Thore der Stadt mit einer Prophezeihung empfangen. Nach weiter Reise durch verschiedene Länder war es mit seinen Genossen wieder hierher zurückgekehrt, wo der damals blühende Handel den Zigeunern zu manchem Geschäfte Gelegenheit und viele Unterstützung bot.

„„Das vermauerte Brautpaar im großen Gange,"" sagte die Schänkerin, „„gewiß, ich habe davon gehört, es soll bisweilen nicht Ruhe haben und den Hausbewohnern keine lassen. Es soll ein Mönch und eine Nonne sein, die wegen eines Verbrechens eingemauert worden. Ach, Gott! vielleicht unschuldig!""

„Nein," sprach die Alte, „ein Mönch und eine Nonne waren es nicht. Nur kam der Mann im Pilgerkleide hierher, und die Braut war im Kloster erzogen. Ich weiß es besser, als Ihr dahier; denn meine Großmutter lebte zur Zeit in Eurer Stadt. Es sind wohl mehr als hundert Jahre, doch meine Großmutter ward 117 Jahre alt und hatte ein gutes Gedächtniß. Sie wußte Alles gar gut aus ihrer Jugend und erzählte es mir oft, wie es sich zugetragen. Damals saß der Rath noch da drüben im alten Rathhaus."

Fortsetzung folgt.

Musikalisches.

Schon seit einer langen Reihe von Jahren hat sich unser Hirschberg recht tüchtiger und hinsichtlich seiner Größe auch zahlreicher musikalischer Kräfte zu erfreuen. Einen neuen Beweis dafür lieferte das von der Frau Calculator Brendel am 28. Jan. d. J. gegebene Concert, dessen Programm ein eben so reiches wie gut gewähltes war.

Dasselbe wurde mit C. M. v. Weber's Ouverture zur Oper: „Oberon" eröffnet, von der Elgerschen Kapelle unter Leitung ihres Herrn Directors und Unterstützung mehrerer das Streich-Quartett verstärkenden Dilettanten sehr sauber und effectvoll ausgeführt; namentlich war der Einsatz des Hornes im Adagio ein recht gelungener. Hierauf bewährte sich die Frau Concertgeberin durch den Vortrag einer Arie aus dem Propheten v. Meyerbeer als ausgezeichnete Sängerin und erwarb sich durch glockenreine Intonation, verbunden mit herrlicher Tonbildung und geistigem Verständnisse der Composition den wohlverdienten reichen Beifall des zahlreich versammelten Publikums. Neu für uns war ihr großer Stimmumfang, welchen sie in dem als Altistin mit Fräulein G. gesungenen Duett an Tag legte. Die vom Bormann'schen Gesangvereine vorgetragenen zwei Chorlieder, anmuthige aber nicht leichte Compositionen von Mendelssohn und Gade, wurden mit Rücksicht auf die kurze Zeit, welche zum Einüben derselben vergönnt war, wirksam und recht brav zu Gehör gebracht. Dem Duett aus Webers Euryanthe hätten wir einen mehr feurigen Vortrag gewünscht.

Wegen Beschränkung des Raumes können wir nur noch der Ausführung eines Trios durch die Herren Kepper, Schmidt und Tschirch erwähnen, welche namentlich das Adagio zur herrlichsten Geltung brachten. Den Schluß dieses fast überreichen Concertes bildete ein vom Bormann'schen Gesangverein mit Orchesterbegleitung ausgeführter imposanter Chor aus der Ballade „Erlkönigs Tochter" von Gade. Hierbei können wir nicht unterlassen, dem gedachten Vereine und namentlich dessen Herrn Dirigenten für die kürzlich erfolgte Aufführung dieses ganzen für Hirschberg noch neuen Werkes unsern Dank auszusprechen und zu bitten, auch fernerhin Veranlassung zu nehmen, uns mit den Compositionen d r neueren, noch lebenden Meister bekannt zu machen. Der Dank und die Anerkennung des Publikums wird gewiß nicht fehlen.

---

959. **Lokales.**

Das Panorama von Schleswig-Holstein, welches hier im Gasthof „zu den drei Kronen" aufgestellt ist, war uns von Hirschberg aus schon rühmlichst bekannt. Wir glauben auch im Interesse des hiesigen Publikums solches zu empfehlen und sind überzeugt, daß auch hier Niemand unbefriedigt den Schauplatz verlassen wird, und sprechen schließlich den Wunsch aus, daß Herr Liebig durch zahlreichen Besuch die verdiente Anerkennung finden möge.

Schmiedeberg. **Mehrere Besucher des Panoramas.**

Ehrenmitglied. Jahn. Blüchershöhe.

Hirschberg, den 28. Januar 1865.

In der gestrigen Versammlung des hiesigen Männer-Turnvereins wurde Herr Conrector Krügermann hierselbst, welcher sich früher um das hiesige Schulturnen, besonders bei der Wiedereröffnung desselben im Jahre 1839, sehr verdient gemacht und auch fernerhin als eifriger und treuer Freund der Turnerei bewährt hat, das Diplom als Ehrenmitglied des Vereins überreicht. Die übrigen, bereits früher ernannten Ehrenmitglieder sind die Herren: Turnlehrer Rödelius in Breslau, Prorector emer. Ender und Stadtverordneten-Vorsteher Großmann hierselbst. Herr Conrector Krügermann ist das einzige Mitglied des Vereins, welches den Turnvater Jahn persönlich kennen gelernt hat. Es geschah dies im Jahre 1818, als Jahn mit etwa 12 Berliner und einigen 20 Breslauer Turnern, welche Letztere vom Professor Maßmann geführt wurden, den hiesigen Turnplatz besuchte und bei dieser Gelegenheit auch eine Tour über den Kamm des Gebirges machte. Zu den hiesigen Turnern, welche dem Besuch des Turnplatzes, auf welchem verschiedene Turnübungen vorgenommen wurden, und der Gebirgstour sich anschlossen, gehörte auch Herr Krügermann, damals ein Knabe von noch nicht 11 Jahren.

Der Turnplatz war zur damaligen Zeit von größerem Umfange, als jetzt. Unter den Mastbäumen, welche denselben schmückten, hatte der eine 180 Fuß Höhe. Derselbe war einem Thurme entnommen, welchen der damalige Besitzer von Berbisdorf, Marsch- und Poliz.-Distr.-Commiss. Thomann, im Jahre 1816 auf einem Höhenpunkte hatte errichten lassen, der, erstlich vom Kapellenberge, zwischen diesem und dem Stangenberge belegen, den Namen Blüchershöhe erhielt. Dieser Thurm bestand aus dem erwähnten Mastbaume, um welchen eine Wendeltreppe führte, und einem äußern Gerüst. Ein heftiger Sturmwind aber brach denselben etwa ein Jahr darauf wieder ab, worauf mit dem Laufe der Zeit auch das Interesse an diesem Höhenpunkte dahin schwand.

☞ In unserem Blatte befindet sich heute die Anzeige, daß der rühmlichst bekannte Improvisator Wilhelm Herrmann aus Braunschweig auch unsere Stadt besuchen und improvisatorische Vorträge geben wird. Herr Herrmann hat überall, wo er aufgetreten, gerechte Sensation erregt. Man muß an ihm die tiefe Bildung und das rasche Denken bewundern, da er, ohne sich erst zu besinnen, nach einem gegebenen Thema sofort improvisirt. Ein wohlklingendes Organ unterstützt herrlich seine Vortragsweise. Zahlreiche Beurtheilungen in vielen öffentlichen Blättern sprechen sich einstimmig in der lobendsten und anerkennungsvollster Weise über seine außerordentliche Begabung zum Improvisiren aus.

895.

Nachruf
aus Liebe und Wehmuth,
bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unsers heißgeliebten Gatten und Vaters, des Lehrers

Herrn J. C. Gottlieb Teuber
zu Semmelwitz,
gestorben am 26. Januar 1864.

Ein Jahr schon ruht Dein matter Leib im Schooß der Erde;
Doch Dein Geist schaut nun längst, was Du geglaubt!
Dein Heiland, der Dich nun befreit von Sorge und Beschwerde,
Und droben ist der heiligen Gemeine Haupt,
Der hat aus Lieb' und Treue Dich zu sich gezogen,
Ob auch voll Schmerz und thränenreich ist der Verlust
Für uns, die Deinen, die jetzt unter Schicksals Wogen
Sich Deines edlen Vaterherzens sind bewußt.

Darum, o Herr und Gott, der Du ihn uns gegeben
Und nun genommen, führ' uns himmelan.
O schütz' und segne uns durch unser ganzes Leben,
Damit im Schmerz auch unser Herz Dich preisen kann.

Die Hinterbliebenen.

---

910. **Schmerzliche Erinnerung**
am Jahrestage des Dahinscheidens unserer früh vollendeten Tochter und Schwester, der weil. Frau

Auguste Amalie Ullricke verw. Wolff
geb. Hütter,

Ehefrau des zu Ulbersdorf bei Goldberg verstorbenen Freistellbesitzer **Carl Friedrich Wolff**, welche ihr kurzes, von schweren Prüfungen durchflochtenes Leben zu Haasel bei ihren Eltern beschloß den 1. Februar 1864 in dem jugendlichen Alter von 21 Jahren 4 Monaten 27 Tagen.

Zwölfmal beschien der Mond in seiner Fülle
Dir nächtlich still Dein kühles Schlafgemach;
Es deckt Dein Grab des Winters weiße Hülle,
Ein Jahr verrann, seitdem Dein Auge brach,
Noch fühlen Eltern und Geschwister Herz
Ein banges Sehnen, tiefen Trennungsschmerz.

In Deines Lenzes gold'nen Blüthentagen
Traf Dich des Lebens tiefer düst'rer Schmerz;
Früh sah'st den Gatten Du zu Grabe tragen,
Dies brach Dein liebend jugendliches Herz;
Zwar blieb Dir noch ein eheliches Pfand,
Das Dir Dein Herz an diese Erde band.

Wie seufztest Du mit zagendem Gemüthe,
Ein zweites Kind sich unter'm Herzen regt;
Der Gatte ruht in seiner Lebensblüthe,
Dein Leben, ach, so düster, schwerbewegt,
In Deinem Innern wühlet Gram und Schmerz,
Da trieb Dich's heim, an Deiner Eltern Herz.

Hier war der Trauer Dir noch mehr beschieden,
Denn Deine Kindlein sanken früh in's Grab;
Dein irdisch Glück, es war zerstört hienieden,
Es fielen Deines Lebens Blüthen ab. —
Still duldend wanktest Du dem Grabe zu
Und fandest dort die längst gewünschte Ruh.

So ruhe wohl, Dein Seufzen ist verhallet,
Bald kehrt der Frühling auf Dein Schlafgemach,
Du weilst im Land, wo ew'ger Jubel schallet,
Wo keine Klage tönt, kein Weh und Ach;
Ja einst nach unserm letzten Schlafengehn
Strahlt uns ein ewig frohes Wiedersehn. —

Haasel bei Goldberg, den 28. Januar 1865.

Die trauernden Hinterbliebenen.

866. **Dem Andenken**

unsers unvergeßlichen, theuern Sohnes, Gatten und Vaters,

Carl Herrmann Hornig,

welcher den 1. Februar 1864 im Alter von 33 Jahren 10 Monaten und 8 Tagen sein uns so theures Leben endete.

„Ist je ein Schmerz, der meinem Schmerze gleiche,
„Der mich betroffen, meine Kraft verzehrt;
„Ist Niemand, der die Hand mir rettend reiche,
„Wenn meiner Leiden Qual sich täglich mehrt!" —

So scholl Dein Angstruf oft, — er ist verklungen,
Geendet ist die schwere, bittre Pein;
Nach heißem Kampf hast Du den Sieg errungen,
Zu Deines Herren Ruhstätt' gingst Du ein.

O, Dir ist wohl! Doch tönen unsre Klagen,
Du Gatte, Sohn und Vater, bist nicht mehr!
Dein Angedenken wir im Herzen tragen,
Die Stätte, wo Du weiltest, ach, ist leer!

Ob des Verlustes fließen uns're Zähren,
Für Alles sagt Dir uns're Liebe Dank!
O, laß aus Himmelshöh'n uns Trost gewähren,
Denn unsern wunden Herzen ist so bang!

Dein Vater, Deine Kinder, Dir so theuer,
Sie bleiben mit der Gattin, ach, allein;
O, ihnen wird stets Deine Todesfeier,
Ja, ewig, ewig unvergeßlich sein!

Doch wie am offnen Grab ein Blick der Sonne
Durch trüben Wolkenflor die Bahn sich brach,
Erglänzt auch Dir des bessern Lebens Wonne,
Und wir, wir folgen einst Dir selig nach! —

Nieder-Berbisdorf, den 1. Februar 1865.

Die tieftrauernde Gattin mit ihren vier unmündigen Kindern und der **betrübte Vater** des Entschlafenen.

---

907. **Nachruf**

des seit Jahresfrist dahingeschiedenen und uns unvergeßlich bleibenden guten Gatten, Vaters und Großvaters,

Friedrich Wilhelm Metzig,

Stadtmüllermeister zu Marklissa.

Er ward geboren am 1. Nov. 1784 und starb den 28. Jan. 1864.

Wohl ist schon des Jahres Lauf entschwunden,
Seit Du sanft in stiller Gruft geruht;
Doch die Liebe wäget nicht nach Stunden
Ihre Trauer um ihr liebstes Gut.
Schmerzlich werden wir Dich stets vermissen
In dem Kreis, wo liebend Du gelebt,
Und des Schmerzes Thräne wird Dir fließen,
Weil Dein Bild uns vor der Seele schwebt.

Die trauernde Gattin
Johanne Friederike Metzig,
nebst sämmtlichen **Kindern** und **Enkeln.**

---

929. **Dem Andenken**

meines am 30. Januar 1864 hierselbst verstorbenen theuern Schwagers

Herrn Kämmerer Klose.

Schon schlummerst Du in heil'ger Stille
Ein Jahr in kühler Erde Schoos;
Vernichtung rauscht um Deine Hülle
Nun unter Deines Hügels Moos.

Doch der Erinn'rung heil'ge Stunde
Führt heut Dein theures Bild mir vor;
Erneuert die geschlagne Wunde,
Als ich des Freundes Herz verlor.

Und unvergeßlich, wenn auch trübe,
Wird stets Dein Angedenken sein,
Bis wir der Herzen reine Liebe
Für eine Ewigkeit erneu'n.

Drum immer Deiner zu gedenken,
Soll meinem Herzen Wonne sein,
Bis sich mein Lebenspfad wird lenken
Zum unzertrennlichen Verein.

Schönau, den 30. Januar 1865.

Eleonore verw. **Beer.**

Entbindungs-Anzeigen.

892. Heut Morgen 6¾ Uhr wurde meine liebe Frau **Pauline,** geb. **Huetter,** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, welches ich allen Verwandten und Freunden hierdurch anzuzeigen mich beehre. **F. Hapel**, Uhrmacher.
Hirschberg, den 27. Januar 1865.

Statt jeder besonderen Meldung.
Durch Gottes gnädigen Beistand wurde heute früh ¼8 Uhr meine liebe Frau **Emma** geb. **Jaenich** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Neusalz a./O., den 29. Januar 1865.
973. **A. Söndermann,** Lehrer an der evang. Stadtschule.

---

878. Meine liebe Frau **Anna,** geb. **Koppe,** wurde am 23. d. M. von einem muntern Mädchen schwer, doch glücklich entbunden, welches ich meinen Freunden hiermit anzeige.
Glogau, den 25. Januar 1865. **Gustav Pohle.**

Todesfall-Anzeige.

978. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied heut früh 5¾ Uhr unser inniggeliebtes **Karlchen** an Zahnkrämpfen im Alter von 1 Jahr 1 Monat und 20 Tagen. Verwandten und Freunden diese traurige Anzeige um stille Theilnahme bittend. Ndr.-Blasdorf, den 27. Jan. 1865.
G. Zumpfe, Wirthschafts-Inspektor,
nebst Frau.

(Nebst zwei Beilagen.)

879. Heute Nachmittag um $3^1/_4$ Uhr verschied sanft, in Folge gänzlicher Entkräftung, unser theurer Vater, Schwieger- und Großvater, der Kaufmann Herr **Carl Michael Morgenbesser,** im beinahe vollendeten 83sten Lebensjahre.
Tiefbetrübt widmen wir diese Anzeige allen Verwandten, Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend.
Hirschberg, den 26. Januar 1865.

Die Hinterbliebenen.

900. Heut früh 4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach dem Willen des Herrn mein guter Onkel und Pflegevater, der herrschaftliche Revierjäger a. D. Herr **Johann Gottfried Hirche,** in einem Alter von 72 Jahren 8 Monaten und 26 Tagen. Dies zeigt statt besonderer Meldung, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an:
Langenau, den 29. Januar 1865.

Jäkel, Cantor.

Literarisches.

876.

Bock's Buch in Heften 6. Auflage.

Die fünfte 12,000 Exemplare starke Auflage des schon bei seinem ersten Erscheinen mit **allgemeinem Willkommen** begrüßten, und ungeachtet der vielen Nachahmungen nun schon in 56,000 Exemplaren verbreiteten Werkes:

Das Buch vom gesunden und kranken Menschen

von

Dr. Carl Ernst Bock,

Professor der pathologischen Anatomie in Leipzig.

Mit 38 feinen Abbildungen.

ist vergriffen und die **sechste,** wiederum verbesserte Auflage ist soeben in der **ersten Lieferung** erschienen.

Hierin dürfte wohl der Beweis liegen, daß das **für jede Haushaltung unentbehrliche** Buch noch von keiner Concurrenz erreicht worden ist und seine Aufgabe erfüllt hat: **Die Wissenschaft lebendig und der Volksbildung dienstbar zu machen.**

Die 6. Auflage des **Buches vom gesunden und kranken Menschen** erscheint wieder in **sieben,** in monatlichen Zwischenräumen auf einander folgenden Lieferungen. Der Subscriptionspreis jeder Lieferung von 5—6 Bogen ist nur $7^1/_2$ Sgr., wofür auch der weniger Bemittelte im Stande ist, sich diesen **Helfer in der Noth** nach und nach anzuschaffen.

Die Verlagshandlung.

Leipzig, im Januar 1865. **Ernst Keil.**

Zu geneigten Bestellungen empfiehlt sich und ist die erste Lieferung bereits vorräthig in der

M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger).

Literarisches.

Gemeinnützliche Hausbücher für Stadt und Land,

zu haben in unterzeichneter Buchhandlung.

Die goldene Schatzkammer der Hauswirthschaft. Ein unentbehrliches Familienbuch. Preis $^3/_4$ Thlr.

Hauswirthschaftliches Recept-Lexikon. Eine wahre Fundgrube der Ersparung und des Wissens. $^3/_4$ Thlr.

Praktisches Hausmittelbuch. Ein zuverlässiger Rathgeber in den meisten Krankheitsfällen. Preis $^3/_4$ Thlr.

Zu Aufträgen empfiehlt sich:
die ***M. Rosenthal'sche Buchhandlung***
875. ***(Julius Berger).***

Jahrbuch der deutschen Viehzucht.

Soeben ist erschienen und durch
Resener's Buchhandlung (Oswald Wandel) in **Hirschberg** zu beziehen:

Jahrbuch der deutschen Viehzucht

nebst

Stammzuchtbuch deutscher Zuchtheerden.

Herausgegeben von

Wilhelm Janke, A. Körte und C. v. Schmidt.

Mit Abbildungen berühmter Zuchtthiere.

Groß-Octav. — Jährlich 4 Hefte. — Preis pr. Jahrgang 4 Thlr.

Zweiter Jahrgang. Erstes Heft.

Inhalt: Ueber den gegenwärtigen Stand der Fütterungslehre. Von Prof. Dr. J. Kühn, Director des landw. Instituts der Universität Halle. — Vergleichung der von Dr. Grouven, Dr. Kühn und Dr. E. Wolff aufgestellten Nährstoff-Verhältnisse, in besonderer Rücksicht auf die Mast. Nebst Fütterungs-Ver-

such und Anhang, die Viehwaage betreffend. Von O. Roux auf Zychlowo. — Das Rindvieh-Stammbuch. Von H. Hitschmann, Assistent an der k. k. höheren landw. Lehranstalt zu Ung.-Altenburg. — Der Handelswerth des Zuchtviehes. Mit besonderer Berücksichtigung schlesischer Verhältnisse. Von Dr. M. Wilckens auf Pogarth. Die Schafracen von Afrika und Asien. Vornehmlich aus englischen Quellen. Von H. Janke. — Beziehungen der Statistik zur Viehzucht. Von v. Schmidt auf Tschirnitz. — Bücherschau. — Anhang: **Stammzuchtbuch deutscher Zuchtheerden.** Rinder: A. Shorthorn. — C. Marsch- und Niederungs-Schläge. — D. Höheland-Schläge. — Schafe. I. Zuchten für Wollproduktion (Tuchwollzuchten und Kammwollzuchten). — II. Zuchten für Fleischproduktion.

☞ **Aufträge zu Eintragungen für das zweite Heft zweiten Jahrgangs des Stammzuchtbuchs werden bis zum 1. März d. J. erbeten.** 941.

Verlag von **Eduard Trewendt** in Breslau.

752.

General-Versammlung des Vorschuß-Vereins in Hirschberg

Mittwoch den 1. Februar c., Abends 7 Uhr, im Saale des Gasthofs „zum schwarzen Roß“, wozu die hiesigen wie auswärtigen Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung.

1., Rechnungslegung für das Jahr 1864, nebst Feststellung der Dividende, und dem, dem Reservefond zufallenden Antheil vom Reingewinn. § 7 d. St.
2., Vollmachts-Ertheilung zur Aufnahme von Darlehnen für das laufende Geschäftsjahr.
3., Antrag des Ausschusses, die Geschäftsantheile der Mitglieder (§ 6 d. St.) von 30 resp. 40 Thlr. auf 50 resp. 70 Thlr. zu erhöhen.
4., Antrag des Vorstandes, betreffend die Ueberweisung einer Gratifikation an die unbesoldeten Ausschuß-Mitglieder für Revision der Jahres-Rechnung.
5., Antrag des Ausschusses, betreffend den Anschluß an das schlesische Central-Büreau deutscher Genossenschaften.
6., Wahl dreier Ausschuß-Mitglieder. § 3 d. St.
7., Antrag des Ausschusses, die Ausscheidung von 3 Mitgliedern betreffend, welche ihren Verpflichtungen (bezüglich der monatlichen Beiträge) nicht nachgekommen sind.

---

919. **Schmiedeberg, im Gasthof „zu den drei Kronen“.**

Der Kriegs-Schauplatz von Schleswig-Holstein.

Auf den mehrfach ausgesprochenen Wunsch wird der Aufenthalt bis Donnerstag verlängert. Freitag wird dasselbe in Arnsdorf beim Brauer eintreffen. Entree 1½ Sgr. Kinder 1 Sgr. Dem geneigten Zuspruch eines hochgeschätzten Publikums empfiehlt sich ergebenst **W. Liebig.**

905.

Vorläufige Anzeige.

Dem geehrten kunstliebenden Publikum allhier die ergebene Anzeige, daß ich in der nächsten Zeit hierselbst eintreffen und improvisatorische Vorträge halten werde. Die freundliche Aufnahme, welche meine Vorträge in Hamburg, Berlin, Wien und zuletzt an 21 Abenden in Breslau gefunden haben, lässt mich auch hier auf eine rege Betheiligung hoffen und darum bitten.

Wilhelm Herrmann, Professor,
Improvisator aus Braunschweig.

---

906. Sonntag den 5. Februar wird der Gesang-Verein zu Schwerta im Saale der Brauerei allhier ein **Vokal- und Instrumental-Concert zum Besten der Lehrer-Wittwen und Waisen** veranstalten.

Programm.

1) Sinfonie von Haydn No. 1 in Es.
2) Das Lob der Freundschaft von Mozart.
3) Cantate: Der Herr ist groß rc. von Böhner, Op. 190.
4) Arie aus der Oper: „Don Juan“. Thränen vom Freund getr.
5) Männergesang: Die Wacht am Rhein.
6) Adelaide, von Beethoven.
7) Männergesang von Kalliwoda: Wenn sich der Geist rc.
8) Klein Gretchen. Aus Leukarts Lieder-Album.
9) Andreas-Hofer-Marsch von Heinsdorf.

Anfang Abends 7 Uhr. Entrée 2½ Sgr., ohne die Wohlthätigkeit zu beschränken. Es ladet dazu ergebenst ein:

Der Gesang-Verein. Vogel.

Sitzung der Stadtverordneten

am **Freitag den 3. Februar c., Nachmittags 2 Uhr.**

Mittheilung des Magistrats bezüglich des vom verstorbenen Kaufmann Gottwald zum katholischen Pfarrhausbau vermachten Legates von 4000 Thlr. — Einnahme- und Ausgabenachweis der Fortbildungs-Schule. — Prozeß-Angelegenheit c/a. den Gutsbesitzer Hornig. — Auslassung des Magistrats und der Sicherheits-Deputation in Spritzen-Angelegenheiten. — Verkauf eines Ackerstücks und Vortrag über die Benutzung von Brunnenwasser. — Verschiedene Verpachtungen. — Commissions-Bericht über das Großmann'sche Memorandum und dessen Beantwortung resp. wegen der Notaten über 2850 Thlr. bei der Baukasse. — Verschiedene Interpellationen.

C. Weinmann, Stadt-Verord.-Vorst.-Stellv.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

899.

Reißig-Verkauf.

Nächsten Freitag, d. 3. Februar c., Nachm. ½ 3 Uhr, werden **48 Schock Birken- und Erlen-Haureißig** im Hartauer Revier unter den gewöhnlichen Bedingungen meistbietend verkauft. Anfang: in den Mittelgutteicheln an Herrn Friedrichs Grenze.

Hirschberg, den 30. Januar 1865.

Die Forst-Deputation. Semper.

---

928. **Holzverkauf.**

Am Freitag den 17. Februar c., Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Gasthof „zum goldenen Stern“ hierselbst aus dem Königl. Forstrevier Arnsberg „846 Stück“ fichtene Bau- und Nutzhölzer gegen Baarzahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 28. Januar 1865.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

---

918. **Auktion.**

Montag den 6. Februar sollen von Vorm. 9 Uhr ab beim Unterzeichneten Betten, Kleider, eine silberne Uhr und andere Sachen zum Gebrauch meistbietend verkauft werden.

Löwenberg, den 26. Januar 1865.

Schittler, Auktions-Kommissar.

820.

Wein-Auktion.

Donnerstag den 2. Februar c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauerstraße Nr. 86, circa 300 Fl. guter feiner Champagner, alter Portwein, Madeira, Ausperiberger, süßer Ungar, La Rosa, Muscat-Lünel, alter Malaga, Jam.-Rum, Arac de Goa, Cognac gegen baare Zahlung versteigert werden. **Euers,** Auct.-Commiss.

---

682. Die alte **Chausseegeld-Hebestelle** in Schreibendorf soll im Auftrage der Königlichen Regierung in Liegnitz **den 6. k. M., Vormittags 9 Uhr,** in meinem Amtslokal öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Beschreibung der qu. Hebestelle, sowie die Verkaufs-Bedingungen in meinem Büreau während der Amtsstunden einzusehen sind und Gebote nur bis Nachmittag 4 Uhr angenommen werden.

Landeshut, den 17. Januar 1865.

Der Königliche Landrath. v. Klützow.

882.

Auction.

Im Gerichtskretscham zu Hermsdorf städt. sollen **Sonntag den 5. Februar c., Nachmittags 3 Uhr:** verschiedene Wirthschaftsgegenstände, worunter ein großer Frachtwagen im besten Zustande und ein Wagen mit Kalkbrettern, meistbietend verkauft werden, wozu hierdurch Kauflustige eingeladen werden.

Hermsdorf städt., den 30. Januar 1865. **Weiß.**

917.

Auktion.

Donnerstag den 9. Februar sollen von Nachmittag 1 Uhr ab bei der Wohnung des Stellenbesitzers Joh. Friedr. Borrmann in Giersdorf ein Pferd, 2 Schweine, 1 Spazierwagen, 2 Schlitten, eine Flachsmaschine, ein Schellengeläute und ein Pferdegeschirr meistbietend verkauft werden.

Löwenberg, den 26. Januar 1865.

Schittler, Auktions-Kommissar.

---

972. In dem Forstrevier des zur **Herrschaft Rothlach,** bei Bunzlau, gehörigen Gutes Waldhof, sollen

Mittwoch den 8. Februar c., früh 9½ Uhr,

229 Stück Eichen-,
326 " weiß Buchen-,
28 " Birken-,
40 " Linden-,
8 " Erlen Nutz- u. Schneidehölzer u. ca.
70 Klaftern hartes Scheitholz an Ort und Stelle

meistbietend verkauft, und die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden. Versammlungsort bei dem Gehöft des vormals Altmann gehörigen Gutes (Walddorf) in Ob.-Aschitzau.

Die Forst-Verwaltung.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Es sollen in dem Herzogl. **Elimar von Oldenburg**'schen Forstrevier Maiwaldau auf dem Wege der Licitation an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung am **6. Febr. d. J.,** von früh 9 Uhr ab, öffentlich verkauft werden:

1000 St. fichtene, kieferne Tannen- und Lerchen-Klötzer,
200 " dto. dto. dto. " dto. Stämme,
150 " fichtene Stangen.

Mochau, den 26. Januar 1865.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.

783. Bieneck.

777.

Auktion!

Dienstag den 7. Februar 1865, von Vormittags 11 Uhr ab,

sollen im Gerichtskretscham zu Rudelstadt:

ein Rappen mit Geschirr, 2 Centner Eisenblech, eine Brückenwaage, 27 Flaschen Punschessenz, diverse Schnapssorten, 10 Kistchen Cigarren, Rohrdraht, verschiedene Sorten Papier, ein halber Centner Rolltaback, ein Oxhoft Magdeburger Sauerkohl u. s. w., so wie

Freitag den 10. Februar 1865, Vormittag von 11 Uhr ab,

ebenfalls im Gerichtskretscham zu Rudelstadt:

ein Pack braune Kalbleder, ein Pack schwarze Kalbleder, circa 100 Pfd. Sohlleder, ein Spazierschlitten, 30 Kistchen Cigarren, 5¼ Centner Bandeisen, 5 Dutzend Stiefeleisen, eine Brückenwaage und 10 Flaschen Punschessenz

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Preußisch Courant versteigert werden.

Bolkenhain, den 27. Januar 1865.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius Albrecht.

---

629. Das Dominium Leipe, Kreis Jauer, beabsichtigt 34 Stück in dem Pfeifferbusch liegende **eichene Klötzer** meistbietend zu verkaufen und hat dazu einen Termin **zum 10. Februar d. J.** angesetzt.

Leipe, Kreis Jauer, den 19. Januar 1865.

E. F. Kramsta.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

668. Ein **Colonial- und Schnittwaaren-Geschäft** (früher Leupold) mit vollständiger Ladeneinrichtung in Freyburg, ist zu verkaufen oder zu verpachten.

Wohnung, Remisen und Keller können nach Bedarf dabei gewährt werden.

Näheres bei **C. G. Kramsta & Söhne** in Freyburg.

---

925. Mein an der Landeshuter Straße Nr. 65 gelegenes **Haus** zu Freiburg in Schles., worin schon seit länger denn 80 Jahren Pfefferküchlerei und Conditorei mit dem besten Erfolge betrieben worden, und sich der Lage wegen auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist zum 25. März d. J. anderweitig zu verpachten, oder auch zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer. **Carl Elsner,** Pfefferküchler.

Zu vertauschen.

784. Ein **Gasthof** nebst vollständigem Inventarium, ganz massiv gebaut, am Ringe, ist auf eine ländliche Besitzung zu vertauschen. Auskunft ertheilt

Gasthofbesitzer G. Möschter in Goldberg.

---

872. **Danksagung.**

Am 10. Januar v. J. hatte ich das Unglück ein Bein zu brechen und bin — leider — jetzt noch nicht völlig genesen. Es ist mir aber wahres Herzensbedürfniß, für die wohlwollende und innige Theilnahme, welche mir in meinen Leidenstagen so reichlich und thätig zu Theil geworden ist, meinen tiefgefühltesten Dank hiermit öffentlich auszusprechen. Zunächst meinen ergebensten Dank den gesammten lieben Kameraden des hochgeachteten hiesigen Militair-Begräbniß-Vereins, welche mich durch ein so ansehnliches Geldgeschenk überraschten, — sodann der wohllöblichen hiesigen Bauernschaft für die vielen unentgeltlichen Fuhren zur Abholung des Arztes, namentlich aber

den beiden Bauergutsbesitzern Herren Siegert und Kriegel für die ausgezeichnete, persönliche Mühwaltung während meines schmerzlichen Krankenlagers. Auch für die vielen theilnehmenden Besuche von auswärtigen und hiesigen Freunden meinen innigsten Dank.

Möge der allgütige Gott einem Jeden ein reicher Vergelter sein und alle edlen Wohlthäter u. deren Familien dafür reichlich segnen und sie vor ähnlichen Schicksalsschlägen gnädiglich bewahren.

Straupitz, den 23. Januar 1865. **Franz Effner,** Gartenbesitzer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Aufforderung.

Alle diejenigen Pfandgeber, welche der Aufforderung, sich neue Pfand-Scheine zu lösen, bis heute noch nicht nachgekommen sind, werden hierdurch zum letzten Male aufgefordert, dies bis zum 15. d. Mts. zu thun, da nach diesem Tage die betreffenden Pfänder dem Königlichen Kreis-Gericht zum Verkauf überwiesen werden.

Hirschberg, den 1. Februar 1865.

J. G. Ludwig Baumert.

970.

Lebensversicherungs-Bank f. D. in Gotha.

961. Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1864 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2010 Pers. mit 4,353000 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf	26600 Pers.,
die Versicherungssumme auf	46,170000 Thlr.,
der Bankfonds auf etwa	12,650000 Thlr.

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von mehr als 2,150000 Thlr. waren nur 934000 für 575 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden über

Zwei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für die Jahre 1865 und 1866 eine Dividende von je

38 Prozent

ergiebt.

Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein:

Friedr. Lampert in Hirschberg,
Th. Spohrmann in Bolkenhain,
Jul. Ulrich in Goldberg,
Wilh. Rößler in Greiffenberg,
C. Weiß in Jauer,
Carl Friedr. Pohl in Landeshut,
Rathmann **Carl Jul. Walter** in Löwenberg,
Fr. Heinr. Mende in Schmiedeberg,
Ziebig & Co. in Waldenburg.

968. **Lotterie.**

Schon am 7. Februar Ziehung 2ter Klasse 131ter Lotterie! — Abholung der Loose bis spätestens den 3ten Februar bei Verlust alles Anrechts.

Lampert, Königl. Lott.-Einnehmer.

977. **Gegen-Antwort.**

Um nicht länger Scherz zu treiben;
Noch mit Liebe Trug und Spiel:
Nein. — Wahre Freundschaft ist mein Ziel.

448. **Brettklötzer,** so wie alle **Bau-** und **Nutz-Hölzer** werden jederzeit zum **Lohnschneiden** von uns angenommen.

Vortheile unserer Dampf-Holzschneide-Fabrik sind: **Baldiges Schneiden der Hölzer, glatten, egalen Schnitt ohne Brettschneider, billigste Berechnung** des Schneide-Lohnes und **Gewinn bei jedem Klotz an Bretterzahl** vermöge der feinen englischen Sägen.

Wir bitten um recht **bedeutende Zufuhr** von **Schneidehölzern.** Ferner sind **Bau-Bretter, Bohlen, Pfosten, Latten, Schwarten** u. s. w., verschiedener Länge und Stärke, **sowohl im Einzelnen, als auch in ganzen Partieen** zum möglichst billigsten Preise bei uns zu haben.

Die Dampf-Schneide-Fabrik von
Hanke, Jacobi & Co.,
Bahnhof Greiffenberg.

Strohhüte aller Art werden nach neuester Facon modern gewasch., gefärbt, garnirt in der Strohhut-Wasch-Anstalt von **Lina David.**
Hirschberg. 976. Ring Nr. 9. (Dunkle Burgstr.-Ecke.)

881. Für einen Artikel, der keiner Concurrenz unterworfen ist, werden **thätige Agenten** gesucht. Frankirte Offerten erbittet man unter **L. T. No. 639** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Hamburg.

961. **Masken-Anzüge** sind zu verleihen bei Pauline Meißner. Hirschberg, Gerichtsstraße.

888. Da die zum Kalkbrennerei-Betriebe erforderlichen Materialien und Arbeitslöhne **zu erheblich** gestiegen sind, ist die unterzeichnete Verwaltung genöthigt, den Preis pro Scheffel **Stückkalk** vom heutigen Tage ab auf **6 Sgr.** festzustellen.

Zugleich wird hierbei bemerkt, daß nur diejenigen Personen berechtigt sind, Kalkreste für hiesige Rechnung einzukassiren, welche vom Unterzeichneten mit schriftlicher Anweisung versehen.

Kalkbrennerei-Verwaltung der Herrschaft Lauterbach.

Alt-Röhrsdorf, den 26. Januar 1865. Baar.

Hierdurch widmen die ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage Herrn **Adolph Hahn** als Theilnehmer in unser **Speditions-, Commissions- & Verladungs-Geschäft** aufgenommen.

Wir werden dasselbe von jetzt ab unter der Firma: 944.

Oppler, Milchner & Hahn

fortführen & indem wir für das uns bisher erwiesene Wohlwollen ganz ergebenst danken, bitten dasselbe auch der neuen Firma gütigst angedeihen lassen zu wollen. Es wird unser fortgesetztes Bestreben bleiben, durch **prompte, reelle & billige** Bedienung das in uns gesetzte Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen. Hochachtungsvoll

Ernst Oppler, Heinrich Milchner.

Hirschberg & Bunzlau, den 1. Februar 1865.

Deutsche Feuer-Versichgs.-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Bestätigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. October 1860.

Nachdem der Destillateur Herr J. F. Schmidt in Friedeberg a. Q. die Agentur obiger Gesellschaft niedergelegt hat, haben wir dieselbe dem Kaufmann Herrn **S. G. Scheuner** daselbst übertragen, welches wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Berlin im Januar 1865. **Die Direction.**

Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige, halte ich mich zur Annahme von Versicherungen für obige Gesellschaft bestens empfohlen.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden, Blitzschlag** und **Gas-Explosion**, sowohl in Städten als auf dem Lande, **Gebäude und Mobilien aller Art, Maschinen, Waaren-Vorräthe, Vieh und Wirthschafts-Vorräthe und Ernte-Bestände in Scheuern und Schobern** unter den liberalsten Bedingungen zu **festen** und **billigen Prämiensätzen**, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen von den Versicherten gefordert werden können.

Hinsichtlich der **Immobilien** hat sie in ihren allgemeinen Versicherungs-Bedingungen **besonders günstige Bestimmungen für den Hypothekengläubiger getroffen.**

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft erkläre ich mich mit Vergnügen bereit.

Friedeberg a. Q., im Januar 1865. **S. G. Scheuner.**

885. Friedrich-Straße Nr. 166.

---

957. **Ehrenerklärung.**

Am 21. d. M. habe ich den hiesigen Häusler Ernst Klose Nr. 7 durch eine unüberlegte Redensart schwer an seiner Ehre gekränkt, ich nehme diese Beschuldigung hiermit zurück, indem ich bemerke, daß wir uns schiedsamtlich verglichen haben, und vor Weiterverbreitung meiner Redensart hiermit warne.

Ober-Berbisdorf, den 27. Januar 1865.

Gottlieb Klose.

---

958. **Ehrenerklärung.**

Laut gerichtlichem Erkenntniß beauftragt, erkläre ich Unterzeichneter den Viehhändler Herrn Handtke von hier, früher gewesener Schmiedemeister in Mauer, als einen ganz unbescholtenen, hochgeachteten und werthgeschätzten Mann in unserer Gemeinde, der noch nie sein Gewissen auf irgend eine Weise befleckt hat, auch noch nie Willens gewesen ist, den Staat auf irgend eine Art zu betrügen. Meine ihm angethane Beleidigung: Staatsbetrüger, nehme ich hiermit zurück, und bereue von Herzen, es gethan zu haben.

Schönwaldau, den 28. Januar 1865. Weimann.

---

894. **Aufforderung.**

Wir sehen uns durch den spärlichen Eingang veranlaßt unsere werthen Kunden auf diesem Wege so dringend als ergebenst aufzufordern: die von uns in Besitz habenden **leeren Gebinde** umgehend zu retourniren, indem wir dieselben höchst nöthig brauchen. Die in Hirschberg, Schmiedeberg und Umgegend befindlichen bitten wir an Herrn **W. Schurich & Co.** in Hirschberg (Rathswaage) abzuliefern, die bei unsern werthen Kunden in andern Städten und Ortschaften sich befindenden leeren Gebinde bitten wir schleunigst auf früher bezeichnetem Wege an uns gelangen zu lassen.

Eichberg bei Bunzlau im Januar 1865.

E. Anders und Sohn.

---

962. **Beachtenswerth.**

In Folge der Auflösung meines Geschäftes ersuche ich Diejenigen, welche an mich Forderungen haben, sich gefälligst melden zu wollen. J. Landsberger.

923. Die dem Häusler Gottlieb Ertel in Egelsdorf am 24. d. M., in dem Lokale des Schenkwirth Worbs zu Röhrsdorf zugefügte ehrverletzende Beleidigung widerrufe ich hiermit als unwahr, erkläre denselben für einen ehrlichen Mann und warne vor Weiterverbreitung. Julius Neubarth, Inwohner. Röhrsdorf den 28. Januar 1865.

Verkaufs = Anzeigen.

684. **Ein Haus** in Hirschberg ist zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition des „Boten" zu erfahren.

788. Das **Haus** No. 101 in Greiffenberg ist zu verkaufen. Näheres bei der verw. Steinsetzer Vogt.

Häuser= und Gasthof=Verkaufsanzeige.

Häuser und Gasthöfe nach beliebigen Ansprüchen, sowohl in und um Hirschberg und Warmbrunn, mit und ohne Gärten, sind mir in mannigfachster Auswahl zu angemessenen Verkaufs=Geboten zum Verkauf übertragen worden.

Kauflustigen, welche mir ihr respectives Vertrauen schenken wollen, werde ich bei ernstlicher Absicht zu kaufen durch reelle Vorschläge Beweise davon liefern.

Meine in= und auswärtigen Geschäftsfreunde, welche durch mich gekauft und verkauft haben, werden mich vereint mit einem guten Ruf gütigst recommandiren können.

Hirschberg, den 30. Januar 1865.

940. **Johannes Hutter**, Commissionair.

Eine Windmühle mit Mahl= und Spitzgang, dazu gehörend circa 30 Morg. Land, worunter 4 Morgen Wiese und 2 Morgen Busch, steht veränderungshalber zum Verkauf. Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen die Expedition des Boten a. d. Riesengeb. 947.

867. Eine **Wassermühle** mit zwei Gängen, der eine Gang mit französischen Steinen nebst Spitzgang, immer aushaltender Wasserkraft und mit eingerichteter Bäckerei, ¾ Stunden von der Gebirgsbahn entfernt, zu einer Fabrik sich eignend, ist bald aus freier Hand zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

897. **Verkaufs = Anzeige.**

Ich bin gesonnen meine in Cammerswaldau Nr. 22 gelegene **Schankwirthschaft** u. eingerichtete **Fleischerei** zu verkaufen.

Schildau. **Kirchner**, Schankwirth.

904. Ein **Bauergut** von circa 150 Morgen Areal ist für den Preis von 9,600 Thlr. zu verkaufen.

Auch stehen bei mir 2 große Schimmel, 7 und 8 Jahr alt, zum Verkauf; sie sind selbst erzogen und fehlerfrei.

Hußdorf bei Lähn. Leberecht Lipsius.

Brabanter Sardellen,
Düsseldorfer Mostrich
empfing und empfiehlt 953.
A. Peukert, Schulgasse 100.

403. **Apotheker Bergmann's Eispomade,**

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 u. 10 Sgr. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.

964. Eine Partie bester
engl. Strickbaumwolle,
gebleicht und ungebleicht, in diversen Stärken, verkauft, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen

Warmbrunn. Wilhelm Tschirch am gr. Bade.

903. **Bruchreis,** à Pfd. 2 sgr., empfiehlt
Ewald Heinze.

768. **Holz=Verkauf.**

Trockenes Scheit= und Stockholz, trocknes und grünes Böttcher= und Schindelholz, desgleichen klein gespaltenes Knippel= und Stockholz und einige 30 Kasten Schindeln, sowie 1 Schock ⁵⁄₄zöllige 14 Fuß lange trockene Bretter sind zu haben beim Gutsbesitzer **Niederlein** in Schmiedeberg.

806. **60 Mutterschaafe** zur Zucht und **40 Hammel** als Wollträger stehen bei dem Dominium Erdmannsdorf zum Verkauf und werden nach der Schur abgelassen.

Neue ung. geschlissene Bettfedern,
à Pfund 17, 27, 29, 32, 36, 38 sgr. empfing
und empfiehlt R. A. Mohr in Löwenberg,
786. **Goldberger Str. No. 143.**

780. Einen guten **Schmiede=Blasebalg** verkauft der Gastwirth Habermann in Nieder=Blasdorf bei Landeshut.

927. **Gurkenkerne,**

ausgezeichnet keimfähige, mittellange grüne, das Pfund 3½ Thlr., **Victoria=Riesenfelderbse,** à Pfund 2 Sgr., den Centner 6 Thlr, empfiehlt die Saamenhandlung
Gustav Strauwald, Liegnitz, Frauenstr.

☞ **100 Centner Kleeheu** und **25 Centner Wiesenheu** sind zu verkaufen und Näheres in der Commission des Boten zu Goldberg zu erfragen. 926.

Fein Jamaika=Rum, fein Arac de Batavia,
sowie inländ. Rum's zu diversen Preisen empfiehlt Wilhelm Tschirch, a. gr. Bade.
Warmbrunn. 965.

737. * * **Wein = Offerte.** * *

Vorzüglich schönen roth und weißen **Bowlen = Wein,** die Bout. excl. Glas 7 sgr. 6 pf.
dto. **Muskat=Lünell** dto. 10 „ — „
empfiehlt **Wilhelm Friedemann** in Warmbrunn.

639. Eine neue **Strohhut=Presse,** nach der neuesten Construktion gebaut, steht zum Verkauf.

Auch wird auf Verlangen alles Erforderliche mitgetheilt über die Zubereitung der Strohhüte beim
Schlossermstr. u. Maschinenbauer **H. Hoppe** in Freiburg i. Schl.

914.

Larven

empfehlen an Wiederverkäufer, so wie im Einzelnen

Wwe. Pollack & Sohn.

---

943. Mit Approbation der Königlichen Hohen Medizinal-Behörden.

Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,

vom Königl. Kreis-Physikus **Dr. Alberti** geprüft und von demselben, sowie von anderen berühmten Aerzten empfohlen, hat sich insbesondere auch bei rauher kalter Witterung als ein **vorzügliches Waschmittel** gegen **Erfrierung der Glieder**, Frostbeulen und andere verschiedenartige **Haut-** und **Nervenübel, gichtische und rheumatische Anfälle**, sowie zur **Herstellung und Erhaltung eines guten Teints** vielseitig bewährt. Diese Seife wird auch als **Zahn-** und **Mund-Reinigungs-** und den **Haarwuchs beförderndes Mittel** mit **bestem Erfolg** angewandt, sie ist nur **echt** zu haben in: Breslau bei **H. E. Saffran**, alte Sandstraße 1, **B. W. Egers**, Messergasse 17, und **Robert Scholz**, Droguist. Hirschberg bei **R. Seifert, E. Schneider** und **A. Spehr**. Bolkenhain bei **E. Schubert** und **G. Wolff**. Brieg bei **A. Bauder**. Bunzlau bei **R. Weber**. Frankenstein bei **A. S. Seiffert**. Friedeberg a. Q. bei **E. Scoda**. Freiburg bei **R. Reimers**. Glatz bei **C. Hein**. Goldberg bei **Wwe. Schulz** und **F. H. Beer**. Görlitz bei **J. Eiffler**. Greiffenberg i. S. bei **E. Zobel**. Hainau bei **L. Hagen**. Hohenfriedeberg bei **F. W. Erbe**. Jauer bei **Dr. Hiersemenzel**. Landeshut bei **C. Herrmann**. Lauban bei **G. Koschwitz**. Liegnitz bei **F. Dumlich** und **C. Ph. Grünberger**. Löwenberg bei **F. Rother** und **Eschrich**. Naumburg a. Q. bei **R. Effmert** und **P. Hindemith**. Neiße bei **G. Rasim**. Neurode bei **J. F. Wunsch**. Oppeln bei **S. Schnell**. Ratibor bei **H. Dessauer**. Schmiedeberg bei **Ch. Goliberſuch**. Schweidnitz bei **H. Frommenn** und **A. Greiffenberg**. Schönau bei **R. Luchs**. Striegau bei **G. Opitz**. Spremberg bei **W. Graff**. Waldenburg bei **J. Heimhold** und **C. A. Ehlert**. Warmbrunn bei **C. F. Liedl**. Wüste-Giersdorf bei **F. Haase**. Wüste-Waltersdorf bei **H. Hoffmann**.



966. Der unterzeichnete Agent der **Singer Manufacturing Company** in **New-York** giebt sich auf seiner Durchreise die Ehre,

im Gasthof „zum deutschen Hause"

auf einige Tage seine **Nähmaschinen** für alle **industriellen Zwecke**, als: **Herren-** und **Damenschneider, Schuhmacher, Sattler, Kürschner** u. s. w, insbesondere aber für den **häuslichen Bedarf** mit allen Vorrichtungen zum **Säumen** und **Kappen**, ohne vorzukniffen, Soutache Aufnähen, Schnureinnähen u. s. w., ohne irgend eine Veränderung vorzunehmen, wenn man vom **feinsten** zum **gröbsten** Stoff übergeht, dem geehrten Publikum zur gefälligen Ansicht aufzustellen, und ladet zum geneigten Besuche ergebenst ein.

H. Hirsch aus Berlin, Mohrenstraße 37 a.,
Agent der Singer Manufacturing Company in New-York.
Zur Zeit in **Hirschberg**, im **deutschen Hause**.

Garantie: 2 Jahre, Zahlungsbedingungen sehr günstig. Käufern den nöthigen Unterricht gratis.

---

946. Eine Kugelbüchse, fast noch neu, steht zum Verkauf. Näheres zu erfahren bei dem Zimmermann Fürl. Wohnhaft bei verw. Chausseeaufseher Scholz, kleine Schützenstr.

---

937. **Frische Sendung**

des so schnell beliebt gewordenen

Holl. Dampf-Caffee's

ist wieder eingetroffen. A. Schwierz. Langstraße.

---

956. **Verkaufs-Anzeige.**

Von heute ab sind verschiedene gute Möbel, sowie Sophas zu verkaufen; selbige sind noch wie neu und zu jeder Ausstattung empfehlenswerth. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen **Bergmann's Zahnwolle**, à Hülse 2½ Sgr.

402. **Alexander Mörsch** in Hirschberg in Schl.

963.

Frische Apfelsinen,

empfiehlt zu den billigsten Preisen Wilhelm Tschirch
Warmbrunn. am gr. Bade.

---

960. Ein braunes Pferd (Wallach), stark und guter Zieher, steht zum Verkauf beim

Kalkofenpächter Schreiber in Berbisdorf.

Zweite Beilage zu Nr. 9 des Boten aus dem Riesengebirge.
1. Februar 1865.

915.
Stubendeckenzeug
empfehlen in Auswahl **Wwe. Pollack & Sohn.**

Künstliche Wachskerzen à Pack 6 1/2 Sgr.,
Stearin-Kerzen dto 6 1/2 „
Paraffin-Kerzen dto 7 1/2 „
empfiehlt [936] **A. Schwierz, Langstr.**

398. **Nutzhölzer-Verkauf.**
Beliebige Partieen Schirrhölzer von Birken und Buchen, Latten-, Zaun- und Bohnstangen, werden bei gegenwärtigen Durchforstungen aus hiesigem Forste abgegeben.
Dom. Alt-Lässig bei Gottesberg, am 12. Januar 1865.
Haeufler, Förster.

902. **Prager Putzsteine** empfiehlt
Ewald Heinze.

696. **6 Trio's** von Reißiger, **1 Trio** von Gottwald, **1 Trio** von Beethoven, } ganz neu,
und **2 Quartetten** von Schubert, (gebraucht), sind zu verkaufen durch den Cantor Bormann zu Hirschberg.

683.
Flachs,
circa **200 Ctr.** sind auf dem Dom. Nieder-Bellmannsdorf bei Schönberg i./L. (Kreis Lauban) zu verkaufen.

Gußeiserne Oefen und emaillirtes Geschirr empfing wieder und empfiehlt billigst 893.
Aug. Friedr. Trump in Hirschberg.

901. **Marinirte Heringe** empfiehlt
Ewald Heinze.

Theerseife, **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt à Stück 5 Sgr.
401. **Alexander Mörsch** in Hirschberg in Schl.

886.
Billard-Verkauf.
Ein **Billard** mit guten Bällen und sonstigem Zubehör ist wegen Umzug billig zu verkaufen im Fabrik-Gasthof zu Erdmannsdorf.
H. Hentschel.

883. Bezugnehmend auf die Anzeige Schles. Zeitung I. Beilage vom 25. d. M. der Fürstlich Lippe Schauenburg'schen Stammschäferei zu Ratiborsitz, theilt das Dominium Meffersdorf bei Wigandsthal mit, daß dasselbe vor zwei Jahren **zwei Böcke,** wovon einer prämiirt war, dort angekauft hat, und stehen dieselben hier zu ermäßigten Preisen zum Verkauf. Der in Prag prämiirte Bock ist 4 Jahr und der andere 3 Jahr alt.

916.
Für Mühlenbesitzer.
Bei der Dauermehl-Fabrik zu Löwenberg stehen **billig** zum Verkauf:
1 completter Spitzgang, | 2 Metzkasten,
4 Stück diverse Beutel, | 1 Mehlkasten,
2 Vorkasten, | 1 Graupenstein,
1 Cylindergestelle, 20 Fuß lang, 36 Zoll Durchmesser,
1 Sandsteinlaufer, 4 Fuß lang, 9 Zoll hoch,
1 dto 3 Fuß 2 Zoll lang, 9 Zoll hoch,
2 große steinerne Wadtröge, auch für Gutsbesitzer zur Viehtränke brauchbar,
1 einspänniger Korbschlitten, | diverse Wagenräder.

675.
Eine Leinwandmangel
zum Roßbetrieb mit Zubehör ist zu verkaufen.
Näheres beim Färbermeister Wagler in Waldenburg.

Bergmann's Bart-Erzeugungs-Tinctur,
unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Fl. 10 und 15 Sgr.
404. **Alexander Mörsch** in Hirschberg i. Schl.

Kauf-Gesuche.

Heu, Hafer und Stroh kauft zu jeder Zeit
889. **C. Bernert, kathol. Ring.**

676. **Erlen,** 1" Bretter, trocken, oder auch frisch geschnitten, kauft in jeder Quantität und fortwährend:
Die Jacobische Fabrik in **Jauer,**
Comptoir: Striegauer Vorstadt 19.

Zu vermiethen.

12953. Eine Stube mit Alkove, Küche und Küchenstübchen im 1. Stock nebst Holz- und Keller-Gelaß ist zu vermiethen.
Hirschberg. **Carl Klein.**

473. Zwei Stuben, eine mit Alkove, sind zu vermiethen und bald oder zu Ostern zu beziehen. Hanel,
Schulgasse. Schuhmachermeister.

949. Stricker laube No. 239 sind im Hinterhause 2. Stock **2 freundliche Stuben nebst Küche und Zubehör** zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

921. **Freundliches Quartier** zu vermiethen: Herischdorf No. 125.

739. **Vier sehr freundliche Wohnungen** mit Alkoven, Küchen und Beigelaß sind zu vermiethen beim
Maschinenbauer Siemons in Schmiedeberg.

Personen finden Unterkommen.

869. **Ein Seminarist** evangel. Conf., der auch Musik- und etwas französischen Unterricht geben kann, wird für 4—5 kleine Mädchen gesucht. Gehalt 60—80 rtl. bei freier Station.
Betsche, Prov. Posen, im Januar 1865.
v. Arnim, Bürgermeister u. Distr.-Commiss.

891. Einen tüchtigen Uhrmacher-Gehülfen, aber nur einen solchen, sucht der Uhrmacher Leder in Sagan.

971. **„Modelleure"**
welche in Thon zu arbeiten verstehen, können dauernde Beschäftigung in meiner Fabrik finden.
Cunnersdorf, den 1. Februar 1865.
von Raumer.

754. Für eine hies. größere **Destillation** wird p. 15. Febr. ein gew. und gut empf. j. Mann für Comtoir und Lager ges. Gehalt vorl. 150 Thlr. bei völlig freier Station. Näheres im Agentur- u. merk. Vers.-Comtoir, Weinmeisterstr. 5, Berlin.

753. Für eine hies. Cigarren-Fabrik wird ein solider, tücht. junger Mann als Geschäftsführer verlangt. Gehalt 400 rtl. bei fr. Wohnung. Näh. im Agentur- u. merk. Versorg.-Comtoir, Weinmeisterstr. 5 in Berlin.

868. Im Auftrage einer vornehmen Gutsherrschaft haben wir einen erfahrenen **Inspektor** (Gehalt 300 rtl. jährlich bei freier Station) und eine tüchtige **Landwirthschafterin** unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren.
A. Goetsch & Co. in Berlin, Zimmerstr. 48a.
NB. Auch sind noch mehrere vortheilhafte **Inspektor-** u. **Verwalter-Stellen** für jüngere Oekonomen zu besetzen.

Als Aufseher und Verwalter über eine Landwirthschaft mit Ziegelei und Torfgräberei in der Nähe Berlins wird ein umsichtiger sicherer Mann aus der Provinz dauernd angestellt. Das Jahreseinkommen beläuft sich auf 4—500 rtl. bei freier Wohnung, und werden im Uebrigen Fachkenntnisse nicht zur Bedingung gemacht. — Franco-Zuschriften erbittet
870. **H. Maaß**, Commandantenstr. 49 in Berlin.

Durch Unterzeichnete — Inhaber des landwirthschaftlichen Anstellungs-Büreau zu Berlin — können mehrere verheirathete und unverheirathete **Oekonomen, Gärtner, Schafmeister, Brennerei-Verwalter, Ziegelmeister, Revierförster** u. **Mühlenwerkführer,** auch **Landwirthschafterinnen** vortheilhafte, dauernde Anstellungen nachgewiesen erhalten.
884. **A. Goetsch & Co.** in Berlin, Zimmerstr. 48a.

975. **Ein tüchtiger Setzer,**
unverheirathet, findet sofort, oder auch zum 1. März Condition in der C. F. Weissig'schen Buchdruckerei zu Marklissa.

755. Zwei Töpfergesellen und einen Lehrling nimmt baldigst an G. Mörtzschke, Töpfermeister in Schmiedeberg.

649. **Ziegelstreicher**
finden bei gutem Accord dauernde und lohnende Beschäftigung. Meldungen in der Ziegelei von Pistorius in Hirschberg.

699. **Für junge Kaufleute!**
Gut empfohlene **junge Kaufleute** aller Branchen erhalten stets gute Engagements durch das Agentur- und merkantilische Versorgungs-Comtoir, Weinmeisterstraße 5 in Berlin.

740. Ein ordentlicher **Blattbinder-Geselle** findet bei gutem Lohn dauernde Arbeit in der Blatt-Fabrik bei
H. C. Heckert in Dessau.

908. **Ein Diener,**
welcher unverheirathet ist, gute Zeugnisse besitzt und die Gärtnerei versteht, kann sich bei mir melden.
Cunnersdorf den 1. Februar 1865. von Raumer.

890. Ein Diener, der mit guten Attesten versehen ist, das Serviren in herrschaftlichen Häusern versteht, wird gleich oder zu Ostern verlangt. Adressen unter **O. v. M.** in der Ex. d. B.

924. Ein verheiratheter **Wirthschafts-Arbeiter** und ein **Wächter** finden, wenn sie sich mit guten Zeugnissen über ihre Brauchbarkeit genügend auszuweisen vermögen, sofort gegen gutes Lohn bei dem Großherzoglich Oldenburgischen Dominio Hinter-Mochau, Kreis Jauer, ein dauerndes Unterkommen und Wohnung.
Mochau, den 26. Januar 1865.
Das Wirthschafts-Amt.

Eine Arbeiterfamilie, mit gutem Zeugniß versehen, wo der Mann noch nicht über die vierziger Jahre hinaus ist, die täglich Arbeit findet, sowie Wohnung und ein Stück guten Acker gegen eine mäßige Miethe erhält, kann sich bald melden bei dem Dominium Nieder-Poischwitz bei Jauer. 678.

929. **Ein Mädchen,** welches zuverläßig, treu, thätig und nicht vornehm ist, am liebsten von Eltern aus dem Gewerbestande, wird in eine anständige Stellung im Gewerbebetriebe, wobei ihr Gelegenheit zur häuslichen Ausbildung geboten, auf's Land in die Nähe Reichenbachs i/Schl. gesucht. Von wem? sagt Herr Blumenfabrikant Schmidt zu Reichenbach i/Schl.

950. Für mein Mode-Waaren-Geschäft suche ich ein tüchtiges **Ladenmädchen.**
Meldungen werden bis zum 8. d. M. entgegengenommen.
L. Hamburger in Löwenberg.

938. Ein sittliches, anständiges **Mädchen,** die Plätten und Nähen kann, wird sofort als **Stubenschleußerin** gewünscht. Adressen unter **A. B.** nimmt die Exped. des Boten entgegen.

708. Für einen größern Gasthof hiesiger Gegend wird eine tüchtige **Köchin** gesucht. — Auskunft bei Herrn Hotelbesitzer Vielhauer in Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

874. „Ein im Königl. Seminar gebildeter junger Mann, der gründlichen Elementar- und Musikunterricht, sowie die Anfangsgründe im Lat. und Franz. ertheilen kann, sucht bald eine **Hauslehrerstelle.** Fr. Offerte **E. B. Polkwitz** poste restante."

880. Ein **Bäckermeister,** der mit der Heizung der neuen Kohlenofen sehr gut bewandert ist, sowie gute Schulkenntnisse und in seinem Fache die besten Kenntnisse besitzt, sucht eine Stellung. Zu erfragen in der Expedition des Boten.

628. Ein geprüfter Müller und Bäcker, kautionsfähig, in allen Branchen der Müllerprofession gründlich erfahren, auch als Schneidemüller, sucht einen Posten als Werk- oder Geschäftsführer bald oder zum 1. April c.
Gefällige Adressen bittet man unter der Chiffre **N. N. 24** poste restante Landeshut in Schl. niederzulegen.

909. **Ein Gärtner**
kann durch mich empfohlen werden.
Cunnersdorf. von Raumer.

913. Ein junger Mann sucht zum baldigen Antritt eine Stelle als Ziegelmeister. Zeugnisse, sowie persönliche Gestellung erfolgt sofort. Adresse: Wilhelm Kadelbach, Mittel-Langenöls, Kreis Lauban.

742. Eine Wirthschafts-Inspector-Wittwe, welche vor ihrer Verheirath., sowie nach dem Tode ihres Mannes als **Wirthschafterin** fungirte, und ihr die **besten Empfehlungen** zur Seite stehen, sucht vom 1. April d. J. ab ein anderes Engagement. Salar aber nicht unter 80 rtl. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen das **Versorgungs-Comtoir** in Görlitz, Breitestraße No. 20.

952. Eine nicht mehr junge Person wünscht bald möglichst in einem Hause, wo sie freundliche Behandlung erwarten darf, zur Unterstützung im Häuslichen, gegen nur freie Station, ein Asyl zu finden. Gefällige Offerten werden erbeten unter Chiffre **A. B.** poste restante Jauer abzugeben.

Lehrherr-Gesuch.

815. Für einen Handlungslehrling, der schon 1¼ Jahre in einem Materialwaaren-Geschäft gelernt, seine bisherige Stelle aber durch den Schluß des Geschäfts verloren hat, wird ein anderweites Unterkommen gesucht. Geehrte Prinzipale, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, werden höflichst ersucht, ihre desfallsigen Offerten gefälligst an **C. G. Laßmann** in Hermsdorf bei Wigandsthal gelangen zu lassen.

Lehrlings-Gesuche.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener kräftiger Knabe von auswärts, welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen, kann in meinem Specerei- und Taback-Geschäft als Lehrling sofort ein Unterkommen finden. Julius Hoffmann.

833. Ein Knabe, der die **Kunstgärtnerei** erlernen will, kann sich melden in Schildau bei Hirschberg.

781. **Lehrlings-Offerte.**
Ein junger Mann aus anständiger Familie, mit tüchtigen Schulkenntnissen versehen, wird unter soliden Bedingungen als **Lehrling** für ein renommirtes
Mode-Waaren-Geschäft
gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

932. Ich suche für nächste Ostern einen **Wirthschafts-Eleven** gegen Pensionszahlung. **Trustädt,** Amtmann.
Hohendorf bei Bolkenhayn, im Februar 1865.

948. Einen Knaben nimmt als Lehrling an
F. Geisler, Tischlermeister in Jauer.

641. Ein gebildeter junger Mann kann in meine Colonial- und Farbe-Waaren-Handlung unter annehmbaren Bedingungen bald oder am 1. April c. als Lehrling eintreten.
Liegnitz, im Januar 1865. Gustav Kahl.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Bildhauer zu werden, kann sich melden beim
672. **Bildhauer G. Schwabe in Lauban.**

Handlungslehrlinge-Gesuch.
6 **Lehrlinge** für hiesige Material- und Colonial-Waaren-Geschäfte erhalten gute Stellen p. 1. April. (Lehrzeit 3½ Jahr ohne Lehrgeld.) Näheres im Agentur- und mercantilischen Versorgungs-Comtoir, Weinmeisterstraße 5 in Berlin. 698.

931. Ein Knabe rechtlicher und nicht ganz unbemittelter Eltern, der Willens ist, das **Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft** zu erlernen, findet bei mir Ostern c. freundliche Aufnahme. —
Selbstgeschriebene Offerten wolle man an meine Adresse franco einreichen. **F. P. Lauterbach.**
Bunzlau, im Januar 1865.

Gefunden.

896. Ein großer schwarzer Hund mit weißen Pfoten und weißer Brust hat sich am 19. Januar zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futter-Kosten zurückerhalten in der Schmiede Nr. 70 zu Verbisdorf.

954. Eine Gans hat sich zu mir gefunden. Eigenthümer erhält dieselbe gegen Erstattung der Kosten beim Töpfermeister A. Unger in Warmbrunn zurück.

955. **Gefunden**
wurde ein noch guter **Windeheber** auf dem Wege von Erdmannsdorf unweit „Käse und Brot". Abzuholen gegen Erstattung der Druckkosten und Finderlohn. Wo? sagt die Expedition des Boten.

974. **Bekanntmachung.**
Am Freitage, als den 27. d. M. ist eine eiserne **Brechstange** im Busche an der Hirschberger Chaussee versteckt unter kleinen Fichten, wahrscheinlich entwendet, vorgefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solche gegen Erstattung der Kosten bei unterzeichneter Polizei-Verwaltung wieder erhalten.
Reibnitz, den 28. Jan. 1865.
Die Polizei-Verwaltung. W. Seidel.

912. Am 20. d. Mts. hat sich ein langhaariger, schwarzer Hund mit braunen Beinen zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Kosten zurück erhalten von August Wagner in Vogelsdorf, Nr. 63.

922. Es hat sich ein brauner Hund mit weißer Kehle zu mir gefunden. Der Verlierer kann ihn gegen Erstattung der Kosten abholen in Mittel-Kauffung Nr. 76. Beer.

Geldverkehr.

857. **2000 Thlr.** sind zu Ostern d. J. gegen sichere Hypothek auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder **Scholz** in Schönau.

939. **2500 rtl.** sind zum 1. Juli d. J., **1000** und **700** rtl. bald auf Grundbesitz gegen pupillarische Sicherheit, so wie noch **1000** rtl., **400** rtl. und **300** rtl. gegen genügende Sicherheit und 5% Zinsen auszuleihen.

Nähern Nachweis giebt der Commissionair

Hirschberg, den 30. Jan. 1865. **Johannes Hutter.**

887. **20000 Thlr. und 700 Thlr.** sind sofort gegen pupillarische Sicherheit, **1000 Thlr.** den 1. April und **600 Thlr.** den 1. Juli c. auszuleihen; erstere Summe kann auch getheilt werden.

Heinzel, Commissionair in Bolkenhain.

873. **2 bis 3000 Thlr.** werden auf eine sichere Hypothek von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Buchhandlung von L. Heege in Schweidnitz.

Einladungen.

951. Donnerstag den 2. Februar ladet zum **Wurstpicknick,** worauf ein **Tänzchen** stattfindet, alle Freunde und Gönner ergebenst ein **Gemseschädel** in Straupitz.

Gallerie zu Warmbrunn.

Donnerstag den 2. Februar

I. Abonnement-Concert,

wobei aus besonderer Gefälligkeit der **Hirschberger Männer-Gesang-Verein** unter Leitung des Königl. Musik-Direktor Hrn. J. Tschirch mitwirken wird.

Außerdem gelangt zur besonderen Aufführung noch mit: Sinfonie in C-dur mit der Schlußfuge von Mozart.

Anfang Abends Punkt 7 Uhr.

Entree à Person 5 Sgr.

Nach dem Concert Ball.

935. **J. Elger,** Musik-Direktor.

Gasthof „zum schwarzen Roß" in Warmbrunn.

942.

Sonntag den 5. Februar Kränzchen-Ball, wozu die geehrten Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Gästen ist der Zutritt gestattet und hat jeder Herr mit einer Dame an der Kasse 10 Sgr. zu zahlen.

Für eine zweite oder dritte Dame wird ein Entree von 2 1/2 Sgr. beansprucht.

Anfang 8 Uhr Abends. Der Vorstand.

898. **Einladung!** Auf Sonntag den 5. Februar ladet zu einem **Balle,** maskirt und unmaskirt, ganz höflichst ein **August Vogt** in Agnetendorf.

Entree 5 sgr. Anfang Abends 8 Uhr.

Alt-Kemnitz.

Sonntag den 5. Februar:

Großes Concert

des Musik-Direktor J. Elger und seiner Kapelle im Saale des Gasthauses „zur Freundlichkeit".

Anfang Nachmittag Punkt 4 Uhr. — Entree à Person 5 Sgr.

Nach dem Concert Ball.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

934. **E. Elger,** Gastwirth.

Zur gef. Kenntnißnahme!

930. Einem hochgeehrten Publikum des **Jauer**'schen Kreises und Umgebung erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Brauerei zu Jakobsdorf** incl. der Bewirthung des „Tillensbrunnens" pachtweise übernommen habe.

Indem es daher stets mein eifrigstes Bemühen sein wird, jeden Gast nach seinem Wunsche zu bedienen, ladet gleichzeitig auf Sonntag den 5. Februar **zur Einweihung** ganz ergebenst ein:

G. Pohl, Brauerei-Pächter.

673.

Grenzbaude.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß meine **Restauration** nunmehr ganz comfortable eingerichtet und die Schlittenbahn vortrefflich im Gange ist. Falls die geehrten Herrschaften es vorziehen, mit eigenem Gespann herauf zu fahren, so ist die Bahn vom Paß nur durch mich stets offen erhalten. Die nöthigen Hörnerschlitten zur Herunterfahrt stehen stets bereit. Für gute Weine, schmackhafte Speisen und gute Musik ist bestens gesorgt.

Um zahlreichen Besuch bittet **F. A. Blaschke.**

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 28. Januar 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	5	—	2	—	—	1	16	—	1	8	—	—	29	—
Mittler.....	2	—	—	1	25	—	1	14	—	1	5	—	—	27	—
Niedrigster ..	1	18	—	1	15	—	1	11	—	1	3	—	—	24	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.